Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

484 (18.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 484. — Karlsruhe, Donnerstag den 18. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der mittelbadische Gautag der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

(Offizieller Bericht.)

⊙ **Karlsruhe**, 17. Okt. Der diesjährige **Gautag** des **Gaues Mittelbaden** der **badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** fand am Sonntag den 14. Oktober im Gasthaus zur „Sonne" in **Ettlingen** statt. Am Morgen dieses Tages wurde eine **Gauausschußsitzung** abgehalten zum Zwecke der Vorbesprechung der Tagesordnung für den Gautag, um dieselbe möglichst glatt abwickeln zu können.

Nach gemeinsamem Mittagessen und darauf folgender Besichtigung des neuen Mädchenschulhauses, Schillerschule genannt, versammelten sich die etwa **150 Teilnehmer** zum **Gautage**, der um 3 Uhr vom Gauvorsitzenden, Herrn Hoflieferant L. **Anselment**-Karlsruhe, eröffnet wurde. Von den 33 zum Gau gehörigen Vereinen waren 31 vertreten; außerdem nahmen an der Versammlung teil die Herren Bürgermeister **Häfner**-Ettlingen, Stadtrat **Niederbühl**-Rastatt, Präsident des Landesverbands, Obermeister **Moser**-Karlsruhe, 1. Vorsitzender der Handwerkskammer Karlsruhe, und **H. Lohr**, Bibliothekar beim Gr. Landesgewerbeamt.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, **Jahresbericht**, erhielt der **Gausekretär**, Herr Gewerbelehrer **Rau**-Karlsruhe, das Wort; dem Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der Gauvorort besorgte im verflossenen Geschäftsjahr die Vermittlungsgeschäfte zwischen dem Landesverband und den einzelnen Gauvereinen, beteiligte sich an verschiedenen Versammlungen u. Vorträgen in den Vereinigungen, übersandte Rundschreiben, Jahresberichte, sowie das Protokoll vom Gautag und war bestrebt, durch Veröffentlichung aller Verhandlungen und Bestrebungen des Vorortvereins in den Tageszeitungen, der Badischen Gewerbezeitung und im Verbandsblatte die Gauvereine von seiner Tätigkeit zu unterrichten und anzuregen. Die vom Landespräsidium ins Leben gerufene Sammlung zur Jubiläumsstiftung wurde vom Gauvorort kräftig gefördert und von einzelnen Vereinen gingen sehr namhafte Beiträge ein; das Gesamtergebnis der vom Gaue Mittelbaden aufgebrachten Beiträge beträgt 3452 ℳ. Innerhalb des Gaues gingen folgende **Veränderungen** vor: Der Gewerbeverein und der Handwerkerverein Durlach haben sich zum Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach vereinigt; der Handwerkerverein Söllingen wurde auf sein Ansuchen vom Pfinz- und Enzgau abgetrennt und dem Gaue Mittelbaden zugeteilt; in den Gau wurde der neugegründete Gewerbeverein Forchheim aufgenommen; aufgelöst hat sich der Gewerbeverein Aue bei Durlach. Der Gau zählt gegenwärtig 33 Vereine mit 1867 Mitgliedern. Auf dem letzten Gautage wurde der Gau in fünf Bezirke eingeteilt zum Zweck der Vervollständigung der Organisation der Gewerbetreibenden des Gaues. Jedem Bezirksverein wurde eine Karte übergeben, aus dem die organisierten und die nichtorganisierten Orte zu erkennen waren. Im Laufe des letzten Winters ist mit der organisatorischen Tätigkeit bereits begonnen worden und es ist zu hoffen, daß in den bevorstehenden Wintermonaten dieselbe möglichst gute Fortschritte machen wird. An die Bezirksvororte ging die Mahnung, sich eine Ehre darein zu setzen, den Gemeingeist zu pflegen, dem Landesverband die alten Mitglieder zu erhalten und ihm viele neue Mitglieder zu gewinnen.

Die **Amtsperiode** des **Gewerbevereins Karlsruhe** als Gauvorort und diejenige des 1. und 2. Gauvorsitzenden, der Herren L. Anselment und E. Telgmann, Karlsruhe, ist abgelaufen, weshalb eine **Neuwahl** erforderlich war. Auf Vorschlag des Herrn Hiller, Ettlingen, wurden durch Akklamation die Ausscheidenden **wieder gewählt**.

Die **Beiträge** zum Landes- und Gauverband wurden vom Gautag wie folgt festgesetzt: Der Gauvorort zieht pro Mitglied und Jahr 30 ₰ ein, wovon 20 ₰ dem Landesverband und 10 ₰ den einzelnen Bezirksvororten zur Bestreitung ihrer Auslagen für die organisatorische Tätigkeit überwiesen werden.

Es folgte nun ein **Vortrag** des Herrn Bibliothekar **Lohr**-Karlsruhe über **„Die Regelung des Zahlungswesens im Handwerk"**. Er führte etwa folgendes aus: Jeder Handwerker ist für seine Arbeit seines Lohnes wert! Dieser Lohn soll aber nicht bloß in den Büchern stehen, sondern soll ihm möglichst bald in barem Gelde ausbezahlt werden. Dazu ist aber nötig, daß möglichst frühzeitig die Rechnung ausgestellt wird. Doch lasse sich dies nicht in allen Gewerben gleich gut durchführen und die einzelnen Fachgruppen müssen sich über die einzuschlagenden Wege einigen. Es wird vorgeschlagen, gemeinsam Rechnungsformulare mit geeignetem Vordruck von Zahlungsbedingungen sowie Empfangsbescheinigungen einzuführen. Bei Lieferungsverträgen sollen die Zahlungen, etwaiger Skonto und Verzugszinsen genau ausgemacht werden. In dieser Sache getroffene allgemeine Vereinbarungen müssen in den Zeitungen bekannt gemacht und von sämtlichen Meistern unterschrieben werden. Bei ständiger Anwendung dieser Mittel entwickle sich nach und nach eine Verkehrssitte, eine Gewohnheit, die zur Verkehrsmoral wird und man empfinde, daß der Handwerker ein Recht auf pünktliche Bezahlung habe. Vielleicht wäre auf gesetzlichem Wege auch Hilfe zu suchen, indem einige Bestimmungen des Handelsrechts gemeines Recht werden. Die Einführung der Verjährungsfrist hat sehr vorteilhaft gewirkt. Im allgemeinen ist aber der Weg der Selbsthilfe anzuempfehlen; der Redner schließt mit der Mahnung: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!" An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, an der sich unter anderem auch die Herren Niederbühl und Bürgermeister Häfner beteiligten, die beide den Handwerkern den Rat erteilten, mit der Ausstellung der Rechnungen nicht lange zu warten und diese alsbald nach der Lieferung dem Kunden zu überreichen.

Als Ort des **nächsten Gautages** wurde **Eggenstein** mit Stimmenmehrheit gewählt. Hierauf erfolgte eine **Besprechung** eines **Rundschreibens** vom **Landesverband**, die **Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen** betreffend. Durch die Einführung der Gesellen- und Meisterprüfung sind diese Schulen zu einem dringenden Bedürfnis geworden, wenn der Handwerker auf dem Lande lebensfähig erhalten werden soll. Von mehreren Seiten wurde darauf hingewiesen, mit welchen Schwierigkeiten es bei der vorwiegend Landwirtschaft treibenden Bevölkerung mancher Gemeinden verbunden sei, eine solche Bildungsstätte zu erreichen. Das Streben des Landesverbands geht dahin, solche Gemeinden auf gesetzlichem Wege zur Errichtung gewerblicher Schulen zu zwingen, wenn ein Bedürfnis dazu vorliegt. Ein solcher Zwang soll aber kein Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden darstellen, wie von anderer Seite befürchtet wird. Die Versammlung ist mit dem Vorgehen des Landesverbandes einverstanden.

Herr Präsident **Moser** bittet die Vereinsvorstände, die Handwerkskammer durch die gewissenhafte Erledigung der von ihr ausgehenden Schriftstücke in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Herr Landesverbandspräsident **Niederbühl** machte interessante Mitteilungen über das angekaufte Erholungs- und Genesungsheim und die Versammlung sprach ihm für seine großen Verdienste zur Erreichung dieses Zieles den gebührenden Dank aus.

Nachdem noch die **Wahlen** zur **Delegiertenversammlung** der **Sterbekasse** vorgenommen waren, wurde der Gautag mit dem Danke an alle Anwesenden vom 1. Gauvorsitzenden um ½7 Uhr geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Wiesbaden**, 17. Okt. (Tel.) Für die am Freitag stattfindende **Stadtverordneten-Versammlung** hat der Stadtverordnete von Ditten einen **Antrag** eingebracht den Magistrat zu ersuchen, an **maßgebender Stelle dahin zu wirken**, daß die **Oeffnung der Grenze** für **Einfuhr** von **Schlachtvieh** behufs **Herabsetzung der Fleischpreise** freigegeben wird.

Militärische Beförderungen.

= **Berlin**, 17. Okt. (Tel.) Das **„Militärwochenblatt"** schreibt: **v. Moßner**, General der Kavallerie und Gouverneur von Straßburg wurde das Patent seines Dienstgrades verliehen. Zu **Generalleutnants** wurden befördert: die Generalmajore **Wänker von Dankeschweil**, Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, **Gallwitz**, beauftragt mit der Führung der 15. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, Freiherr **v. Manteuffel**, Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, Freiherr **v. Medem**, Inspekteur der Kriegsschulen, **v. Treskow**, beauftragt mit der Führung der 39. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, **Deines**, Oberquartiermeister, **v. Briesen**, beauftragt mit der Führung der 85. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, **Zachariae**, Kommandeur der Eisenbahn-Brigade, **Krebs**, Präsident des Ingenieur-Komitees, **v. Wachter**, General-Adjutant des Großherzogs von Hessen, **v. Ammon**, Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, **Scotti**, beauftragt mit der Führung der 37. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, **Geiseler**, Inspekteur der 1. Pionier-Inspektion, **v. Strantz**, beauftragt mit der Führung der großherzoglich hessischen (25.) Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben. **v. Schack**, Generalmajor, Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade und Freiherr **v. Falkenstein**, Generalmajor, Kommandant von Graudenz, wurde der **Charakter als Generalleutnant** verliehen. **v. Rauch**, Generalmajor, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 1. Kavallerie-Division, wurde zum Inspekteur derselben ernannt, Graf **v. Bünau**, Generalmajor, Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade, wurde zum Inspekteur der Jäger und Schützen ernannt.

Zu **Generalmajoren** wurden befördert: **Oldenburg**, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 151 unter Ernennung zum Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade, **Düninger**, beauftragt mit der Führung der 19. Infanterie-Brigade unter Ernennung zum Kommandeur derselben, **v. Böhn**, bisher Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers, unter Ernennung zum Kommandeur der 1. Gardekavallerie-Brigade, Freiherr **v. Berg**, bisher Flügeladjutant des Kaisers und Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß, unter Ernennung zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, **v. Hartmann**, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 169 unter Ernennung zum Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade, **v. Schon**, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 26, unter Ernennung zum Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade, **Waldhausen**, unter Ernennung zum Kommandeur der 30. Feldartillerie-Brigade, **v. Wegener**, beauftragt mit der Führung der 30. Infanterie-Brigade unter Ernennung zum Kommandeur derselben.

In **Genehmigung** ihres **Abschiedsgesuches** wurden mit der gesetzlichen Pension zur **Disposition** gestellt: **Labes**, Generalmajor und Kommandeur der 2. Fußartillerie-Brigade, **Gevers**, Oberst und Direktor der 2. Train-Direktion, **Künstler**, Oberst und Kommandeur der 31. Feldartillerie-Brigade, beide unter Verleihung des Charakters als Generalmajor. **v. Bohlen und Halbach**, Oberleutnant der Reserve des Dragoner-Regiments Nr. 21, wurde zu den **Reserveoffizieren** des **Leib-Garde-Husaren-Regiments** versetzt.

= **Köln**, 17. Okt. Außer den bereits gemeldeten sind laut „Kln. Ztg." noch folgende **Beförderungen** in der **Generalität** verfügt: Generalleutnants **v. Fallois**, Kommandeur der **29. Division**, unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung; **v. Heeringen**, beauftragt mit der Führung des 2. Armeekorps; **Kluck**, beauftragt mit der Führung des 5. Armeekorps, unter Ernennung zu Kommandeuren dieser Armeekorps; **v. Arnim**, Gouverneur von Metz, zu **Generalen der Infanterie**;

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

III.

Ein Laut angenehmer Ueberraschung glitt über Helmuths Lippen, als er, der voranleuchtenden Anne folgend, in das für ihn hergerichtete Zimmer trat. Einen so traulich anheimelnden Raum zu finden, hatte er nicht erwartet. Die Anordnung der einzelnen Gegenstände ließ ihn auf den ersten Blick das Walten eines feinsinnigen weiblichen Wesens erkennen. Duftende Blumen in Schalen und Vasen verliehen dem Ganzen einen besonderen festlichen Schmuck. Für zarte Aufmerksamkeiten überaus empfänglich, fühlte Helmuth sich um so wohltuender von den mannigfachen Zeichen weiblicher Fürsorge berührt, weil sie ihm, dem Frühverwaisten, selten in seinem bisherigen Leben zu teil geworden.

Während der neue Hausgenosse sichtlich erfreut das hübsche Zimmer durchschritt und, über die farbenprangenden Blumen sich neigend, in tiefen Zügen die köstlichen Düfte der ersten Frühlingsrosen atmete, beobachtete ihn Anne mit unverhohlener Neugier. Er dachte wohl kaum noch an ihre Gegenwart, als sie, sich räuspernd, das Wort nahm:

„Mit Verlaub! Gefällt's so dem Herrn Vikar, oder hat der Herr Vikar noch 'n Wunsch?"

„Danke, nein!" versetzte er lebhaft. „Wie könnte es mir hier nicht gefallen? In diesem reizenden Gemach, so gemütlich und traulich, muß ein jeder in der ersten Sekunde sich heimisch fühlen! Sagen Sie dies, bitte Fräulein Rust, meinen Dank spreche ich der Dame morgen selbst aus."

Anne lachte übers ganze Gesicht vor Vergnügen.

„Wenn der Herr Vikar zufrieden sind, wird Fräulein Claudiachen sich freuen!" sagte sie schmunzelnd. „Hat sich all gemüht, konnt's nicht schön genug kriegen, und die Blumen hat unser Claudiachen alle selbst abgeschnitten und — o Jemersch, ich alte Plaudertasche," unterbrach sich das Mädchen und gab sich einen Klaps auf den Mund, „was ich da all schwatze! Nehmen's man der Herr Vikar nich für ungut, aber was ich noch sagen wollte: an's Bette stehen 'n paar weiche Hausschuhe und — ja! wann der Herr Vikar morgen früh den Kaffee wollen?"

„Ich füge mich in jeder Beziehung der herrschenden Hausordnung, mit welcher ich mich morgen näher bekannt machen will, lautete Helmuth Funks freundliche Antwort.

Als Anne ihn verlassen hatte, trat er ans offene Fenster und blickte gedankenvoll über den in nächtliches Dunkel gehüllten Pfarrgarten. Die hohen Baumwipfel durchzog ein geheimnisvolles Rauschen; Leuchtkäfer schwebten lautlos, gleich beweglichen goldenen Sternchen hin und wieder; im nahen Fliederbusche jauchzte und klagte eine Nachtigall ihre Liebeslust und ihr Leid in schmetternden Trillern und sehnsuchtsvollen Flötentönen der verschwiegenen, von berauschenden Düften erfüllten Nacht.

Eine eigentümliche Empfindung, halb bang, halb süß, durchrieselte den Vikar, während er, mit allen Sinnen lauschend, im offenen Fenster lehnte. Plötzlich stieg der Wunsch in ihm auf:

„Hier möchte ich Hütten bauen. Wäre es so Gottes Wille, könnte mein Lebensschifflein wohl kaum an friedlicherem Gestade landen."

Aber wenn nun seine Predigt, die er am nächsten Tage im Tornower Gotteshause zu halten gedenkt, den Zuhörern nicht zu Herzen dringt?

Von Zweifeln beunruhigt, entnahm er seinem Taschenbuche das Konzept, um es noch einmal auf seinen inneren Gehalt zu prüfen. Doch Helmuths Gedanken irrten wieder und wieder ab, ihm kam nicht recht zum Bewußtsein, was er las! Das Geratenste war, seiner geistigen und körperlichen Abspannung Rechnung tragen und zu Bett gehen.

Mit einem wohligen Gefühl dehnte und streckte er sich auf dem weichen Lager, jedoch schlief er nicht so schnell ein, wie er gehofft. Die Erlebnisse des nun vergangenen Tages beschäftigten ihn mit ihren geringfügigsten Einzelheiten. Er konnte davon nicht loskommen. Unter den sich bunt durcheinander bewegenden Gestalten seiner Reisegenossen sah er seinen Wandergefährten am deutlichsten. Wie schlau hatte die kluge Exzellenz verstanden, ihn auszuforschen. Arg- und ahnungslos war er in die Falle gegangen. Schließlich hatte der Unbekannte doch wohl ein Aergernis an seiner freien Meinungsäußerung genommen! Zu seiner Verwunderung erblickte ihn der Vikar plötzlich neben sich auf schmalem Feldwege dahinschreitend, aber er sah nicht mehr freundlich aus, seine gütigen Mienen hatten sich zu höhnischem Grinsen verzogen, und hinter den Brillengläsern funkelten zornig blickende Augen.

Funk erwartete einen vernichtenden Urteilsspruch zu vernehmen; furchtlos erhob er sein Haupt, als er dabei seinem Begleiter sich zuwandte, wurde er seiner seltsamen Augentäuschung inne. Nicht sein namenloser Führer befand sich an seiner Seite, sondern Pastor Rust. Die klaren, blauen Augen in dem lieben alten Gesicht blickten mit mildem Ernst zu ihm empor, seine Lippen bewegten sich, er schien eindringlich zu sprechen, doch seltsamerweise vernahm Helmuth keinen Laut. Eine Frage drängte sich ihm auf die Zunge — aber abwehrend die Hand erhebend, wich Pastor Rust zurück — weit und weiter! Noch einmal nickte er ihm wehmütig zu — dann umfing weißgrauer Nebeldunst die ehrwürdige Greisengestalt.

Ueber den Vorgang grübelnd, eilte der Vikar dem Entschwundenen nach und befand sich plötzlich, ohne zu wissen, wie er hereingekommen war, in einem wundervollen Garten. Sich auf einer Bank niederlassend, betrachtete er entzückt die ihn umgebende paradiesische Blumenpracht. Sie ergötzte ihn nicht allein! Zwischen den Beeten wandelte ein schlankes Mädchen daher, in welchem er überrascht die blonde Pfarrerstochter erkannte. Als zwischen blühenden Rosenbüschen ihr zartes Antlitz mit seinem wunderbaren Farbenschmelz auftauchte, glich es selber einer Rose! Helmuths Augen ruhten wie gebannt auf der holden Erscheinung! Er wollte ihr entgegengehen, aber wie von starken Fesseln an seinen Sitz geschmiedet, vermochte er sich nicht zu erheben. Da schwebte Claudia auf ihn zu — er sah tatsächlich nicht, daß ihre kleinen Füße den Erdboden berührten. Endlich hatte sie ihn erreicht. Ein weiches, süßes Lächeln um die schwellenden Lippen, fächelte sie mit einem blühenden Akazienzweige seiner heißen Stirn Kühlung zu — tief, tiefer neigte das blumenhafte, liebliche Antlitz sich über ihn.

Von übermächtigem Verlangen erfaßt, mit gewaltsamer Anstrengung die ihn fesselnden Bande sprengend, breitete Funk seine beiden Arme aus — aber, statt die reizende Gestalt zu umfassen, sank er haltlos in eine schauerliche Tiefe und — erwachte.

(Fortsetzung folgt.)

zum General der Kavallerie Generalleutnant Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg; den Charakter als General der Kavallerie hat erhalten: Generalleutnant v. Hennings, Chef der Landgendarmerie, den Charakter als General der Infanterie haben erhalten: Generalleutnants Brunsich Edler v. Brun, Gouverneur von Thorn, v. Voigt, Gouverneur von Mainz, v. Werneburg, Inspekteur der Verkehrstruppen, Freiherr v. Gall, Gouverneur von Köln.

Die „Times" über die Hohenlohe-Memoiren.

= **London**, 17. Okt. Die „Times" kommt in einem zweiten Artikel auf **Hohenlohes Memoiren** zurück. Sie schreibt, soweit bisher ersichtlich, sei **keine Spur** ungebührender **persönlicher** oder **Partei-Gehässigkeit** in ihnen. **Hohenlohe** müsse **überzeugt** gewesen sein, daß die **Enthüllungen**, zu denen er sich entschloß, seinen **Landsleuten** die **Augen öffnen** würden für **Gefahren**, zwischen denen sie lange **unbewußt wandelten** und noch wandeln, und daß die **Entdeckung**, wie groß und unmittelbar drohend diese Gefahren oft gewesen seien, sie **veranlassen** würde, durch Anwendung eines unwiderstehlichen Druckes der **öffentlichen Meinung** auf **weniger Kopflosigkeit und Unbedachtsamkeit** in Zukunft zu bestehen.

Oesterreich-Ungarn.

Die serbische Handelsvertragsfrage.

= **Budapest**, 17. Okt. Nach einer Belgrader Meldung des „Pester Lloyd" **überreichte** der serbische Gesandte **Vuisch** in einer kurzen Begegnung mit dem Grafen **Goluchowski** die **serbische Note**, in der die **Bestellung des Artilleriematerials in Oesterreich** als **unmöglich** bezeichnet wird. Doch sei **Serbien geneigt, anderweitige Anschaffungen** in der **Monarchie zu besorgen. Goluchowski** nahm bedauernd die Note entgegen und **betonte**, daß nun **beide Staaten ihre Kräfte messen werden.** Voraussichtlich dürfte ein **langer Stillstand** in den **Verhandlungen** eintreten, ohne die Spannung zu verstärken.

Serbien.

= **Belgrad**, 17. Okt. (Tel.) In der **Skupschtina** wurde ein **Ukas** verlesen, durch den die Regierung zur **Vorlegung** des **Handelsvertrages** mit der **Türkei** und mit **Montenegro ermächtigt** wird.

Frankreich.

= **Toulon**, 17. Okt. (Tel.) In **Erwiderung** auf eine **Anfrage des Oberbefehlshabers des französischen Mittelmeergeschwaders** erklärte Minister **Clemenceau** folgendes: „Wir sind gute Franzosen und wollen **Frankreich stark** und mächtig sehen. Wir wollen **kein angreifendes Volk** sein, sondern **im Stande** sein, **uns zu verteidigen, zu welcher Stunde wir auch angegriffen** werden, und **diese Stunde wäre neulich beinahe gekommen.** Trotzdem **bewilligt** unser Land den Führern der **Marine beträchtliche Summen**, um die **Verteidigung** des Landes vorzubereiten. Die **Führer** mögen nun dafür **sorgen**, daß diese **Opfer nicht vergeblich** gebracht seien."

= **Hyères**, 17. Okt. (Tel.) Minister **Clémenceau** hielt heute hier auf einem ihm zu Ehren veranstalteten **Festmahl** eine **Rede**, in der er u. a. sagte: „**Ohne Macht** ist **kein Friede** möglich. Als ich den **Ministerposten übernahm, glaubte ich**, daß alle **Völker Europas darin einig** wären, den **Frieden zu wollen**, und **fast sofort** darauf **entlud sich**, ohne irgendwelche Herausforderungen unsererseits, ein **wahrer Sturm von Beleidigungen** gegen uns. Wir mußten uns die Frage vorlegen: **Sind wir bereit?**" — Der Minister sprach dann von dem **Trennungsgesetz** und sagte, das **Gesetz** werde auf das **Strengste durchgeführt** werden.

Eine französische Ministerkrisis.

= **Paris**, 18. Okt. (Tel.) Ministerpräsident **Sarrient** hat, da er seit **langer Zeit leidend** ist und sein Arzt die Ansicht geäußert hat, er könne nicht ohne Schaden für seine Gesundheit die Regelung der Geschäfte des Kabinets weiterführen, gestern nachmittag dem **Präsidenten Fallieres erklärt**, er glaube **nicht mehr** die zur **Fortführung** seines **Amtes genügenden Kräfte** zu haben. Präsident **Fallieres** und **Sarrients Freunde** haben **Sarrient ersucht, im Amte zu bleiben** und infolgedessen ist der **Rücktrittsentschluß noch nicht** als **endgiltig** zu betrachten. Wenn er aber bei seinem Entschluß beharrt, wird dies in einem am **Freitag** stattfindenden **Ministerrat** offiziell bekannt gegeben werden.

In politischen Kreisen meint man, die **Ministerkrisis** sei **tatsächlich** schon **ausgebrochen** und man beschäftigt sich bereits mit der Frage der **Zusammensetzung** des **neuen Kabinets**. Es gilt schon jetzt als sicher, daß **Fallieres** dann **Clemenceau** mit der **Neubildung** des **Kabinets betrauen** werde.

Belgien.

= **Brüssel**, 17. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Internationalen **Konferenz** zur Revision des Reglements über den **Spirituosenhandel in Afrika** legten die Bevollmächtigten der einzelnen Staaten die von den verschiedenen Ländern zur Einschränkung der Spirituoseneinfuhr getroffenen Maßnahmen dar. Der zweite deutsche Bevollmächtigte wies darauf hin, Deutschland erhebe besonders in Kamerun einen Eingangszoll, der über den Mindestsatz von 70 Frks. hinausgehe.

Indien.

= **Kalkutta**, 17. Okt. Wie dem „Daily Expreß" von hier gemeldet wird, wurde gestern der **erste Jahrestag** der **Teilung Bengalens** durch **eine allgemeine Trauer** begangen. Die **Hindus kochten keine Nahrung** und hatten alle Läden geschlossen. 50 000 Bengalis versammelten sich auf **Beadon Square, wo Banerje**, der vor einigen **Wochen** angeblich zum König gekrönte, die Massen 20 Minuten lang anredete und sie **aufforderte, die Swadeshi-Bewegung**, das heißt den **Boykott englischer Waren**, zu **unterstützen. 25 000 Mohammedaner** hielten eine **Gegendemonstration** und faßten **Resolutionen**, worin sie die **Notwendigkeit** der **Teilung Bengalens** betonten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 29. September d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Edmund Jäger von Ettenheim zum Professor an der Oberrealschule in Pforzheim zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 15. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Graf in Rastatt nach Pfullendorf versetzt.

Badische Chronik.

■ **Mannheim**, 17. Okt. Zum ersten Stadtpfarrer an der **Lutherkirche** wurde Diakonissenhausgeistlicher Jakob **Weißheimer**-Freiburg (liberal) und zum zweiten Pfarrer an der **Friedenskirche** Stadtvikar **Höhler**-Freiburg (positiv) gewählt.

* **Brühl** (A. Schwetzingen), 16. Okt. Hier fiel gestern der **7jährige Sohn** der Witwe Josephine Schmidt von einem Rollwagen, **brach das Genick** und war **sofort tot.** Eine Schuld an dem Unfall kann niemand beigemessen werden.

* **Von der Bergstraße**, 17. Okt. Die **Jagdbesitzer** des vorderen Odenwalds und der Bergstraße haben sich lt. „Heidelb. Tgbl." durch Vertrag verpflichtet, **weibliches Rehwild** bis zum Jahre 1910 zu **schonen.**

* **Baden-Baden**, 17. Okt. Die **Großherzoglichen Herrschaften** trafen gestern abend ¾11 Uhr in Schloß Baden ein. Heute vormittag nahm der **Großherzog** verschiedene Meldungen entgegen. Die **Großherzogin** begab Sich um halb 12 Uhr mit der **Herzogin von Anhalt** in die **russische Kirche**, um dem Gottesdienst zu Ehren des **Geburtstags** der **Prinzessin Wilhelm** anzuwohnen. Beide Herrschaften nahmen an der **Frühstückstafel** teil, die um halb 1 Uhr bei der **Prinzessin Wilhelm** stattfand, und bei der die **Herzogin von Anhalt, Prinz Max**, die **Herzogin von Oldenburg** und der **Herzog von Leuchtenberg** anwesend waren. Um 4 Uhr fand im **Kloster zum heiligen Grab** eine **Feier** aus Anlaß des **goldenen Ehejubiläums** statt, zu welcher der **Großherzog** und die **Großherzogin** eingeladen waren. Heute abend empfängt der Großherzog den Gesandten **Freiherrn von Bodman**, der im Begriff ist, nach **München** zurückzukehren.

* **Baden-Baden**, 17. Okt. Heute nachmittag fand die feierliche **Bestattung** des vorgestern verstorbenen Herrn Generalleutnants z. D. Ludwig **v. Deimling** statt. General Ludwig v. Deimling, dem anläßlich der Karlsruher Festlichkeiten der Charakter als Generalleutnant verliehen wurde, stand im Alter von 73 Jahren. Im April 1849 trat er als Fahnenjunker in die badische Artillerie ein und war von 1868 bis 1875 Flügeladjutant des Großherzogs. Im April 1888 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Zur **Trauerfeier** im Hause des Verstorbenen hatten sich auch der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie viele hohe Offiziere und Abordnungen der Regimenter eingefunden. Nach der Trauerfeier bewegte sich der imposante Trauerzug nach dem Friedhof und zwar unter Vorantritt der Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14, welcher der hiesige „Deutsche Krieger-Verein", dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, folgte. Der Leichenwagen wurde begleitet von Unteroffizieren des Artillerie-Regiments Nr. 14, welchem wiederum die Abordnungen der Regimenter und das Trauergeleite folgte. Am offenen Grabe wurde vom Kriegerverein eine Ehrensalve abgegeben.

* **Baden-Baden**, 17. Okt. Heute nachmittag wurde ein **Dienstmann** von einem **Automobil überfahren** und erlitt bedeutende Verletzungen.

* **Bühl**, 17. Okt. Ein trauriges **Familiendrama** spielte sich letzten Montag in der Nähe von Rittersbach ab. Der frühere Grünehofwirt J. hier, ein Sohn und Schwiegersohn desselben gerieten wegen Familiendifferenzen in **Tätlichkeiten**, wobei der **Vater** durch **Stiche** so **schwer verletzt** wurde, daß an seinem **Aufkommen gezweifelt** wird. Auch die anderen Beteiligten wurden verletzt. Der Schwiegersohn aus Karlsruhe wurde an der Bahn verhaftet, als er abfahren wollte. Der Sohn wurde ebenfalls **verhaftet.**

* **Offenburg**, 16. Okt. **Fünfundzwanzig Jahre** waren dieser Tage verflossen, seit Herr Lehrer und Cantor Isidor **Baer**, der bereits auf eine 43jährige Tätigkeit in seinem Beruf zurückblicken kann, im Dienste der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde steht.

♁ **Emmendingen**, 17. Okt. Gestern machte in Köndringen der **Polizeidiener Frey** seinem Leben durch **Erhängen** ein Ende. Frey konnte in diesem Frühjahr auf eine 25jährige tadellose Dienstzeit zurückblicken. Der vor kurzem erfolgte Tod seiner Ehefrau dürfte den nun allein im Leben dastehenden Mann, einen Veteran aus dem Feldzug 1870/71, zu dem Schritt veranlaßt haben.

* **Altsimonswald** (A. Waldkirch), 16. Okt. Der auf dem Heimweg begriffene etwa 61 Jahre alte Leibgedinger Michael **Beha** fiel oberhalb der Wohnung des Hafners Burkert in die **Wildgutach**, in der er heute morgen **tot aufgefunden** wurde. Der Mann scheint die Böschung hinuntergestürzt zu sein.

* **Freiburg i. B.**, 17. Okt. Die weithin bekannte Fr. **Wagnersche Universitäts-Buch- und Kunsthandlung** hier ist gestern an ihren langjährigen Mitarbeiter und Geschäftsführer Karl **Zimmer** käuflich übergegangen. Das Geschäft war seit dem Jahre 1719 im Besitze der Familie Wagner gewesen.

* **Vom Schwarzwald**, 16. Okt. Seit einiger Zeit passieren täglich **3 Leerzüge** (Züge mit leeren, zurückgehenden Wagen) die Schwarzwaldbahn. 40—60 Wagen stehen in einem Zug. Diese Züge sind eingerichtet worden, um die leeren Wagen raschest wieder an ihre Ausgangsstationen zu bringen, da sowohl in Kehl, wie in Mannheim und in den weiter ostwärts liegenden größeren Stationen **großer Wagenmangel** herrscht.

* **Bräunlingen** (A. Donaueschingen), 16. Okt. Der langjährige Stadtpfarrer, **Dekan** Alois **Metz**, ist nach langer Krankheit gestern abend im 77. Lebensjahre sanft **entschlafen.** Er hat sich anläßlich des Kirchenneubaues große Verdienste erworben.

* **St. Blasien**, 17. Okt. Im hiesigen **Amtsgefängnis** hat sich der wegen Sittlichkeitsverbrechens internierte Taglöhner Rudolf **Waßmer erhängt.**

* **Bonndorf** (Schwarzwald), 17. Okt. Entgegen dem Dementi im „Badischen Beobachter" wird von dem hiesigen Mitarbeiter der „Frkf. Ztg." festgestellt, daß der wegen **Meineidsverleitung** zu **Zuchthaus** verurteilte **Pfarrer Gaisert** fortlaufend die **Pfarrei Gündelwangen** versieht und **alle kirchlichen Funktionen ausübt.** Von dem **Bevorstehen** der **Suspendierung** Gaiserts ist in Gündelwangen **nichts bekannt.** (Das Karlsruher Zentrumsblatt hatte erklärt, **Gaisert** befinde sich im **Kloster Beuron.** D. R.)

T. **Lörrach**, 17. Okt. Der Umbau des hiesigen Bahnhofes hatte gestern abend eine **Zugentgleisung** zur Folge. Wegen der Unterführung der Uebergänge ist gegenwärtig an der Ausfahrt gegen Basel und Leopoldshöhe nur noch je ein Gleise frei. Der Lokomotivführer hatte den Auftrag, den Postwagen, der sich auf einem Rangiergleise befand, in den Zug nach Basel einzustellen. Durch das vorzeitige Verstellen der Weiche entgleiste die Lokomotive und bohrte sich ziemlich tief in den Bahnkörper ein. Dadurch erlitten die Abendzüge nach Basel eine nahezu einstündige **Verspätung.** Das Verkehrshindernis wurde im Laufe der Nacht beseitigt. Am Mittwoch morgen konnte der normale Betrieb wieder aufgenommen werden. Materialschaden ist durch diese Entgleisung nicht entstanden.

* **Lienheim** (A. Waldshut), 17. Okt. Auf der Straße zwischen hier und Hohentengen wurde ein **Liebespärchen aufgefunden**, das **Mädchen war tot**, während der **Mann** in den letzten Zügen lag. Die Beiden wurden identifiziert als der 24 Jahre alte **Landwirt** Fridolin **Brutsche** und die Schwester der Straußenwirtin von hier. Schon seit letzten Sonntag waren sie von hier verschwunden. Heute nacht hat nun **Brutsche** seine **Geliebte** mit einem **Revolver erschossen**, während er sich selbst eine **lebensgefährliche Schußverletzung** beibrachte. An seinem Aufkommen wird lt. „Alb. B." gezweifelt.

lb **Konstanz**, 17. Okt. **Altbürgermeister** Franz **Mattes** von Radolfzell, früherer Besitzer der Höllenbrauerei und mehrmaliger Vorsitzender des Kreisverbandes, ist hier am Herzschlag **gestorben.**

Der Wechsel im badischen Finanzministerium.

* **Karlsruhe**, 17. Okt. Ueber die **Neubesetzung** des badischen **Finanzministeriums** wird der „Frkft. Ztg." von hier geschrieben, dieselbe bereite **Schwierigkeiten**, einmal, weil die erheblichen **Mehrbelastungen Badens** durch die sogenannte Finanzreform des Reiches eine besonders tüchtige Kraft erfordern und weil auch **persönliche Rücksichten** mitspielen dürften, die in den **Anciennetätsverhältnissen** der ebenfalls in Betracht kommenden Persönlichkeiten zu suchen sind. Domänendirektor **Reinhard**, den man als fünftes Mitglied des Staatsministeriums ohne Portefeuille nicht wird haben übergehen können, dürfte zur Uebernahme der Bürde kaum geneigt sein. Geh. Rat **Tröger** ist der rangälteste Beamte des Finanzministeriums; andererseits machen sich gewichtige Einflüsse zu Gunsten des jüngeren Finanzrates **Nicolai** geltend, der schon in der vorigen Session die Regierungsvorlagen des Ressorts vor dem Parlament vertrat. Sollte ihm das Finanzportefeuille übertragen werden, so würde das ein weiteres Revirement zur Folge haben, sofern man den Schein von Uebergehungen vermeiden will. Es wird in diesem Zusammenhang auch bereits von **Rücktrittsabsichten** eines anderen **höheren Staatsbeamten** gesprochen. Die Entscheidung steht, wie gesagt, noch aus, kann aber möglicherweise sehr bald erfolgen. Von einem **Systemwechsel** zu sprechen, ist **grundlos.** Die sogenannte „**Oberbürgermeisterpolitik**" des bisherigen Finanzministers Becker, der kein Freund von Anleihepolitik war, spielt jedenfalls keine Rolle.

Das Schelmenstück von Köpenick.

= **Berlin**, 17. Okt. Einem verwegenen Schelmen- und Gaunerstreich ohne Beispiel ist unsere gute Nachbarstadt **Köpenick** zum Opfer gefallen. Eine Räubergeschichte, so abenteuerlich-romantisch, wie wir sie sonst aus romanhaften Erzählungen kennen, wie sie uns bisher nur in dem russischen Revolutions-Chaos oder in einem italienischen Briganten-Idyll möglich geschienen hätte. Die blütenreichste Phantasie muß beschämt hinter den Szenen zurückbleiben, die sich in den gestrigen Nachmittagsstunden vor den Toren Berlins, am hellichten Tage und vor den Augen von Hunderten von Menschen abspielten, als es in Köpenick einem, man darf sagen — genialen — Schwindler gelang, in **Offiziersuniform** die **Gendarmerie**, den **Bürgermeister**, den **Rendanten** und eine **Abteilung von 10 Soldaten in seinen Dienst** zu stellen, nur damit er **aus der Stadthauptkasse in aller Ruhe 4000 Mark erbeuten** konnte, um ungehindert damit zu verschwinden.

Versuchen wir nach den darüber vorliegenden Berliner Berichten die tolle Geschichte der Reihe nach zu erzählen.

Die Aufbietung des Militär-Kommandos.

Gegen 1 Uhr mittags, als die **Wache** der **Militärschwimmanstalt am Plötzensee**, die das **Garde-Füsilier-Regiment** gestellt hatte, **abgelöst wurde**, erschien in der Anstalt ein **Mann**, der die Uniform eines **Hauptmanns im ersten Garde-Regiment** trug. In sehr energischer Weise erteilte er den **Befehl**: „Die **abgelöste Wache hat sofort meinem Befehl** zu folgen, um auf **Allerhöchste Anordnung des Kaisers** eine **Verhaftung** vorzunehmen."

Da die Mannschaft an dem Charakter des Vorgesetzten **keinen Zweifel** hatte, mußte sie seinem dienstlich erteilten **Befehl unbedingt folgen.** Der wachthabende **Unteroffizier** wurde **entlassen**, und die Soldaten rückten unter Führung des Hauptmanns in der **Richtung nach Berlin** ab. Kurz darauf traf die **kleine Abteilung** auf die Mannschaft einer gleichfalls abgelösten **Schießstandswache** des **4. Garde-Regiments.** Der angebliche **Hauptmann** ließ die **Soldaten heranrufen** und befahl ihnen, sich den **Füsilieren anzuschließen.**

Nunmehr ließ der vermeintliche Offizier die Soldaten **scharf laden** und **Seitengewehr aufpflanzen**, marschierte zum **Bahnhof Putlitzstraße** und **fuhr mit den Soldaten mit der Eisenbahn nach Köpenick.** Da er **außerordentlich sicher** auftrat, **fügten sich die an Disziplin gewöhnten** Soldaten jedem seiner Befehle. Nur auf dem **Bahnhof Köpenick** erlaubte sich der aufführende **Gefreite** dem Vorgesetzten zu bemerken, daß **sämtliche Mannschaften ohne Mittagsmahlzeit** seien. Der Hauptmann ließ nun die **Gewehre zusammensetzen** und ordnete in einer **Gastwirtschaft** die **Beköstigung** der Mannschaften an. Währenddessen entfernte er sich auf kurze Zeit, wahrscheinlich um die **Wagen zu requirieren**, die später vor dem Rathaus vorfuhren.

Nach dem Essen **instruierte** der **Hauptmann** die **Mannschaften**, wobei er ihnen hauptsächlich einschärfte, daß **niemand das Rathaus verlassen** oder **betreten** dürfe, und daß sie nötigenfalls diesem **Verbot mit der Waffe Nachdruck** verleihen müssen. Die Soldaten handelten völlig korrekt, indem sie sich den gegebenen Befehlen fügten.

Die Eroberung des Rathauses von Köpenick.

Es war in der dritten Nachmittagsstunde, als der rätselhafte „Hauptmann" mit „seiner" Truppe in Köpenick eintraf. Die Tatsache, daß der Offizier, der Gardesoldaten befehligte, einen Linienmantel anhatte, erregte ebensowenig wie der Umstand, daß er statt des Helmes eine Mütze trug, die Aufmerksamkeit der Bahnhofsbeamten. Auch das Alter des Hauptmanns, das nach späteren Wahrnehmungen sich auf etwa 60 Jahre beläuft, fiel nicht auf.

In geschlossenem Zuge ging es nun in die Schloßstraße. In 15 Minuten also kurz nach **3 Uhr** war der Zug vor dem **Rathause** angelangt. Der Hauptmann befahl hier Halt und gab einem Teil seiner **Mannschaft Ordre**, die **beiden Zugänge** des **Rathauses zu besetzen.** Vor jedes der beiden Tore wurde ein **Doppelposten** aufgestellt. Zugleich mit der Eskorte waren auch **drei Droschken** bei dem Rathaus angelangt, denen der Hauptmann befahl, am Hofe auf ihre weitere Verwendung zu warten.

Der **Hauptmann** selbst mit den übrigen **sechs Mann** begab sich in das **Innere des Rathauses.** Hier ließ er **zwei Mann** vor die Tür des **Polizeibureaus**, das sich im Rathaus befindet, treten, um dort mit **aufgepflanztem Bajonett** Wache zu halten. Die in den übrigen Räumen anwesende **Beamtenschaft**, die durch das Erscheinen des Hauptmanns mit seinen Soldaten nicht wenig erschreckt war, erhielt den **strikten Befehl**, ihre **Zimmer nicht zu verlassen.**

Der **Hauptmann** begab sich direkt in das Zimmer des **Bürgermeisters Dr. Georg Langerhans**, eines Neffen des Berliner Stadtverordnetenvorstehers. Er stellte sich diesem vor, zeigte eine **allerhöchste Kabinettsordre** und **erklärte ihn für verhaftet.**

Dr. Langerhans verbarg nicht sein außerordentliches **Erstaunen** über eine derartige Maßnahme, deren Grund ihm gänzlich rätselhaft war, und versuchte es, den „schneidigen" Offizier zur Abgabe näherer **Erklärungen** wie zur **Aufschiebung** der **Verhaftung** zu bewegen.

Der „**Offizier**" erinnerte den Bürgermeister daran, daß er, Dr. Langerhans, **selbst Offizier** sei und wisse, daß er, der Hauptmann, nur **einer höheren Weisung** gehorche, **ohne selbst von den Motiven Kenntnis** zu haben. Er gehorche nur einem Gebote der **Pflicht**, und Dr. Langerhans möge ihm bei der Erfüllung dieser peinlichen Pflicht keine Schwierigkeiten machen.

Als der **Bürgermeister** einen weiteren **Versuch** unternahm, der **Verhaftung** zu **widerstreben**, erklärte der Hauptmann entschieden, daß er unter Umständen zur **Anwendung von Gewalt** gezwungen wäre. Er würde, wenn man ihm etwa Widerstand leisten sollte, auch nicht davor zurückschrecken, **seine Soldaten feuern zu lassen.** Jedes **Ersuchen des Bürgermeisters**, das „**Mißverständnis**" durch **telephonische Erkundigung** bei den vorgesetzten Behörden **aufzuklären, scheiterte** an dem energischen Veto des „Offiziers", dessen Schneid keineswegs durch seine wenig martialische Erscheinung behindert wurde.

Dem Bürgermeister Dr. **Langerhans** blieb schließlich nichts übrig als sich zu **fügen.** Er **erklärte sich bereit**, sich **unter militärischer Begleitung abführen** zu lassen. Als besondere Gunst wurde dem Verhafteten die **Erlaubnis** zugestanden, sich **von seiner Gattin begleiten** zu lassen.

Nach der Festnahme des Bürgermeisters ging es an die **militärische Verhaftung** des Kassenrendanten **v. Wiltberg** und die **Uebernahme des Barbestandes** der **Stadtkasse** durch den Herrn **Hauptmann.** Wir geben nun über diese beiden Verhaftungen den Betroffenen selbst das Wort.

Die Darstellung des Bürgermeisters.

Herr **Bürgermeister Langerhans** schilderte den Vorgang folgendermaßen: „Ich saß zwischen ½5 und ¾5 Uhr in meinem **Amtszimmer**, als plötzlich die **Tür sehr energisch geöffnet** wurde. Als ich mich umdrehte, sah ich, daß ein **Offizier**, gefolgt von **zwei Grenadieren**, in feldmarschmäßiger Ausrüstung und mit aufgepflanztem Seitengewehr, eintrat. Der Offizier, der, wie ich mich später überzeugte, den Mantel und die Achselstücke eines Hauptmanns des 1. Garde-Regiments z. F., eine

Zur Gültigkeitsdauer zusammenstellbarer Fahrscheinhefte.

= **Karlsruhe**, 18. Okt. Vom 1. November d. J. wird eine **Erhöhung der Gültigkeitsdauer der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte** eintreten.

Sie gelten dann bei Reisen

von 600—3000	Kilometer	. . .	60 Tage,
„ 3001—5000	„	. . .	90 „
„ mehr als 5000	„	. . .	120 „

Die Erhöhung der Gültigkeitsdauer gegen bisher beträgt 15 bis 30 Tage, je nach der Reiselänge.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Oktober.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betrugen im Monat **September** 8 526 450 ℳ (gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mehr 389 675 ℳ). Davon entfallen auf den Personenverkehr 2 752 000 ℳ (mehr 189 778 ℳ), auf den Güterverkehr 5 082 930 ℳ (mehr 199 894 ℳ). Von Januar bis mit September wurden vereinnahmt 70 278 690 ℳ (mehr 5 034 994 ℳ).

-§- **Die Leibgrenadierkapelle** konzertierte kürzlich unter Musikdirektor Boettge in **Stuttgart**. Das dortige „Tageblatt" bemerkt über die Leistungen der Kapelle: „So oft der Kgl. Musikdirektor Adolf **Boettge** mit der Kapelle des Badischen Leibgrenadier-Regiments nach Stuttgart kommt, darf er stets einer freundlichen Aufnahme und eines vollen Saales gewiß sein. So war es auch dieses Mal wieder bei dem volkstümlichen Konzert, das er im Festsaal der Liederhalle gab. Ueber die Leistungen dieser aus 50 Musikern bestehenden vortrefflichen Kapelle, wie über die Eigenart ihres ausgezeichneten Leiters ist Neues nicht mehr zu sagen. Im ersten Teil des gestrigen Programms (Orchester-Musik) fiel besonders in der Meditation aus „Thais" von Jules Massenet das künstlerische Spiel des Primgeigers angenehm auf. In der zweiten Abteilung (Militär-Musik) fand namentlich die Ouvertüre zu Tannhäuser eine glänzende instrumentale Wiedergabe, wenn man auch mit den Zeitmaßen, die Herr Boettge nahm, nicht durchweg einverstanden sein konnte. Die Holzbläser, denen in der Bearbeitung der Tannhäuser-Ouvertüre für Militärmusik die Riesenaufgabe der Geigen oblag, leisteten Hervorragendes. Einen ausgezeichneten Posaunenbläser besitzt diese Kapelle in dem jugendlichen Heinrich Bolms, der sich in einem Konzertino von Emil Sachse als Meister auf seinem Instrument erwies. Besonders sein schöner, weicher Ansatz ist bewunderungswürdig. Die reichen Beifallskundgebungen, die Herrn Boettge und seinen trefflichen Musikern gestern zu teil wurden, veranlaßten ihn zu manch liebenswürdiger Wiederholung und Dreingabe."

= **Zu dem Familiendrama**, das sich am letzten Mittwoch in der Schwanenstraße abspielte, ist nachzutragen, daß die durch einen Schuß ihres eifersüchtigen Ehemannes schwerverletzte **Frau Streckfus** gestern vormittag im städtischen Krankenhaus **ihrer Verletzung erlegen** ist. Die Kugel war ihr unterhalb des linken Auges in den Kopf eingedrungen und in einem Halswirbel stecken geblieben.

Gerichtszeitung.

b **Mannheim**, 17. Okt. Ein **politischer Presse-Prozeß** kam heute nachmittag bei starkem Andrang des Publikums vor dem hiesigen **Schwurgericht** zur Verhandlung. Angeklagt war der Redakteur Emil **Maier** von der hiesigen „**Volksstimme**". Das Blatt hatte in seiner Nummer vom 13. März d. J. einen Artikel gebracht, der sich mit Mißständen auf dem **Uebungsplatz** bei **Hagenau** beschäftigte und mit Bemerkungen schloß, in denen die Anklagebehörde eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen erblickte und Anklage auf Grund des § 131 des Reichsstrafgesetzbuches erhob. Nach 2½stündiger Verhandlung wurde Maier zu 2 **Wochen Gefängnis** verurteilt. Als Milderungsgrund wurde berücksichtigt, daß er noch keine Freiheitsstrafe erlitten und einen guten Leumund genießt.

& **Mannheim**, 17. Okt. Die schwere **Messeraffäre**, die am 3. September d. J. nachts auf dem Luisenring stattgefunden hatte, fand gestern ein Nachspiel vor dem **Schwurgericht**. Der 20 Jahre alte Maler und Tüncher Johann **Faschon** aus Langenbrücken hatte damals beim Streit, den er provoziert hatte, den Taglöhner Reinhold Ehmann durch **zwei Stiche ins Herz getötet** und dessen Bruder Friedrich Ehmann lebensgefährlich verletzt. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu vier Jahren zehn Monaten **Gefängnis**.

§ **Offenburg**, 17. Okt. (**Schwurgericht**.) Des **Mordversuchs** angeklagt war der in Scherzheim geborene und wohnhafte **Landwirt** Christian **Kreß**. Der erst 28 Jahre alte Kreß scheint für seine schon 56 Jahre alte Ehefrau keine besondere Sympathie gehabt zu haben. Es wurde ihm vor Eingang der Ehe mehrfach abgeraten. Doch konnte er dem Drängen seines Vaters, den das 10 000 Mark betragende Vermögen der Frau völlig geblendet zu haben scheint, nicht genügend standhalten. Kreß mißhandelte seine Frau und brachte ihr am 17. August mit einem **Rasiermesser** einen Schnitt in den Hals bei. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen erschwerter Körperverletzung. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

hd **Würzburg**, 17. Oktbr. (Tel.) Das Oberkriegsgericht bestätigte das Urteil des Kriegsgerichts, wonach der Soldat 2. Klasse, Kettner, der in Landau in der Pfalz einen Gefängniswärter überfiel und solange schlug, bis er die Freiheit erlangen konnte, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

hd **Erfurt**, 18. Oktob. (Tel.) Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Kanonier Ullerich vom 19. Feldartillerie-Regiment wegen fahrlässiger Tötung zu 7 Wochen Gefängnis. Infolge eines Versehens von Ullerich wurde bei Gösleben einem Kind durch einen Kanonenschuß der Kopf abgerissen.

hd **Leipzig**, 18. Okt. (Tel.) Das Reichsgericht verurteilte den Schriftsetzer Scheve in nichtöffentlicher Verhandlung wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren 10 Tagen Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Prozeß Manasse. (Fortsetzung.)

▲ **Karlsruhe**, 18. Okt. Das **Schwurgericht** beschäftigte sich auch in seiner gestrigen Nachmittagssitzung mit dem Fall Manasse. In einem weiteren vorliegenden Falle handelte es sich um die Behandlung einer Ehefrau durch Manasse, die dessen operative Hilfe am 3. Mai und am 14. November 1905 in Anspruch genommen hatte. Auch hier, wie in den früheren Fällen, vertrat der Angeklagte den Standpunkt, daß er sich für berechtigt angesehen habe, einen künstlichen Abortus herbeizuführen. Es hätte sich hier um eine prophylaktische Maßnahme gehandelt. Die medizinischen Gutachter widersprechen dieser Erklärung des Angeklagten. Dringende Anzeichen zu einem Eingriffe seien nicht vorhanden gewesen und prophylaktische Maßnahme könnten, wenn man nicht die Ueberzeugung von einer Gefahr für die Patientin habe, nicht gerechtfertigt werden. In dem Falle vom Juli 1905 bestritt Dr. Manasse die Anwendung operativer Maßregeln. Die Sachverständigen hielten auch diesen Fall nicht völlig aufgeklärt und waren der Meinung, daß man hier zu einem non liquet für den Angeschuldigten kommen könne. Der Fall vom November 1905 stellte sich nach den Gutachten der Sachverständigen als ein ungeeigneter Eingriff dar, da eine wissenschaftlich begründete Indikation nicht vorlag. Zum gleichen Ergebnis kamen die Sachverständigen im Falle vom August 1905 und im letzten unter Anklage stehenden Falle, bei dem es sich um operative Eingriffe bei der gleichen Patientin im September 1905 und Januar 1906 handelte. Bezüglich der von dem Angeklagten geforderten Gebühren äußerten sich die Sachverständigen dahin, daß dieselben im allgemeinen niedrige waren. Nach Erörterung medizinisch-wissenschaftlicher Art über die Berechtigung des künstlichen Abortus schloß die Beweisaufnahme. Morgen Plaidoyer.

Landesverratsprozeß Manteuffel.

= **Leipzig**, 17. Okt. (Tel.) **Im Landesverratsprozeß gegen den Depotarbeiter Manteuffel aus St. Avold wurde um 3 Uhr nachmittags das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde in beiden Fällen für schuldig erachtet und zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch ist die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt worden. Zwei Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.**

Aus den Nachbarländern.

= **Frankenthal**, 16. Okt. Unter dem Verdachte, den vergangene Nacht aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis **entwichenen** schweren **Verbrechern** Gebrüder Johann und Jakob **Will** aus Oberbayern zur **Flucht verholfen** zu haben, ist ein verheirateter **Gefängnisaufseher** in **Untersuchungshaft** genommen worden. Letzterer, ein früherer Chinakrieger und Sergeant, ist dringend verdächtig, die Verbrecher, die ihm eine Geldsumme von 15 000 ℳ in Aussicht gestellt haben sollen, gegen 12 Uhr aus ihren im zweiten und dritten Stockwerk der Gefangenenanstalt gelegenen Zellen herausgelassen und durch eine **Pforte** in das Freie gelassen zu haben. Die Flüchtlinge haben ihre Bekleidung in ihrer Haftzelle zurückgelassen, um sich in einer in der Nähe des Gefängnisses haltenden Chaise mit frischer Wäsche und neuen Anzügen zu bekleiden. Sie sind dann in der Chaise von Frankenthal nach **Ludwigshafen** gefahren. Dort sind sie in ein Haus gegangen, in welchem ein in eine große Betrugsaffäre verwickelt gewesener, erst vor mehreren Wochen aus der Untersuchungshaft entlassener Kaufmann wohnt. Einer gerade an dem Haus vorübergehenden **Schutzmannspatrouille** sind die in das Haus eintretenden Personen verdächtig vorgekommen. Die Patrouille hat Meldung erstattet, worauf das Haus von Polizeimannschaften umstellt und die **Verhaftung der nächtlichen Besucher** bewirkt worden ist. Die Verbrecher sind die nämlichen Hochstapler, die vor mehreren Monaten in Ludwigshafen Betrügereien großen Stils verübten und Personen im Interesse der Befreiung eines mit einem großen Vermögen in Serbien im Verborgenen lebenden **„österreichischen Erzherzogs"** bedeutende Geldbeträge abschwindelten. Auch haben die Gebrüder Will in den verschiedensten Orten Süddeutschlands verwegene Einbruchdiebstähle ausgeführt. Sie sind vor kurzer Zeit in **Karlsruhe** wegen **Falschmünzerei** zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden und sollten demnächst nach Würzburg verbracht werden, um sich vor der dortigen Strafkammer gleichfalls wegen schwerer Verbrechen zu verantworten.

hd **Kaiserslautern**, 17. Okt. (Tel.) Der Wundarzt **Miesemer** von Oberhausen, welcher rasch einem Verwundeten Hilfe leisten wollte, fuhr mit seinem **Rade** einen **steilen Weg herunter** und rannte mit solcher Wucht gegen ein Haus, daß er vom **Rade geschleudert** wurde und so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf **starb**.

= **Friedrichshafen**, 17. Okt. Ein **Termin** für **weitere Aufstiege des Luftschiffes** des Grafen **v. Zeppelin** kann nach dem „Seeb." vorerst noch **nicht bestimmt** werden, da zur Zeit nicht mehr genügend **Gasvorrat** zur Nachfüllung des Luftschiffes vorhanden ist und wohl einige Zeit bis zu dessen Beschaffung noch verstreichen wird.

Vermischtes.

= **Berlin**, 17. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet: Der Ballon „Franken" ist nach 23½stündiger Fahrt glatt in Seidenberg (Schlesien) gelandet.

= **Posen**, 17. Oktbr. Der Sohn des Gutsbesitzers Amtsvorstehers Kannenberg (Krummfließerhütte bei Schneidemühl) ermordete im Wahnsinn einen Knecht, weil er glaubte, daß dieser ihm Hundefleisch vorgesetzt habe. Der Erstochene hinterläßt Frau und 10 Kinder.

= **Köln**, 17. Okt. (Tel) Gestern Nachmittag wurde der **Baron von Sprenger** aus Nassow von seinem **Inspektor** durch **Schrotschüsse** in den Rücken **schwer verwundet**. Nachher schoß sich der **Inspektor** eine **Kugel in den Kopf**. **Veranlassung** zu der Tat war die **Entlassung des Inspektors**.

hd **München**, 17. Okt. (Tel.) Bei Reparaturarbeiten auf dem Kirchturm in Peiß sind zwei Dachdecker abgestürzt und sofort tot geblieben.

= **Augsburg**, 18. Oktob. Als der Bauunternehmer Bernhard Arnold von Lechhausen auf einem seiner Neubauten einen Maurer wegen Ungehörigkeiten zur Rede stellte, zog dieser das Messer und stieß es Arnold in Brust und Unterleib. Die Verletzungen führten lt. „Frkf. Ztg." in kurzer Zeit den Tod des Arnold herbei. Der Mörder ist verhaftet.

Arbeiterbewegung.

* **Lahr**, 17. Okt. Das **Personal der Kartonnagenfabrik** von Riand u. Morstadt hat dem „Lhr. Anz." zufolge heute wegen Nichteinhaltung der vertraglichen Abmachung die Arbeit **niedergelegt**.

* **Offenburg**, 17. Okt. Der Ortsverein Offenburg des Deutschen Buchdruckerverbandes erklärte sich lt. Off. Ztg. in seiner Versammlung am Montag nach Besprechnung des neuen Tarifs mit diesem einverstanden. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Prinzipale auch diejenigen Gehilfen an den Verbesserungen des Tarifs teilnehmen lassen, denen ein tarifliches Anrecht darauf nicht zusteht, wie dies in Freiburg und an anderen Orten seitens der Prinzipale bereits zugesagt wurde.

hd **Berlin**, 17. Okt. (Tel.) Der **Vorstand** des **deutschen Buchdrucker-Vereins** hat im Namen von 5 weiteren Verbänden beim **Bundesrat** beantragt: 1. eine eingehende **Untersuchung** über das **Bestechungswesen**, 2. das gesetzliche **Verbot der Gewährung** oder der **Annahme** von **Provision** oder sonstigen Vorteilen zur **Erlangung von Aufträgen**, soweit dabei ein **unlauterer Wettbewerb** vorliegt.

= **Berlin**, 17. Okt. (Tel.) Dem „Börsenkourier" zufolge **äußerte** in der **Konferenz** der **Bergbau-Vereine** Deutschlands der **Bergrat Kleine**-Dortmund sich **persönlich**, die **allgemeine Stimmung** gehe **dahin, keine Konzessionen** zu **machen**. Uebrigens bleibe nach den gestrigen Verhandlungen es den **Zechen-Verwaltungen unbenommen** eventuell mit den Vertretern ihrer **Belegschaften** über die **Lohnfrage** zu **diskutieren**. Zum **Ausstand** werde es **nicht kommen**, schon deshalb, weil die **Weihnachtsfeiertage** bevorstehen. Die **ganze Bewegung** sei seiner Ansicht nach von dem **alten sozialdemokratischen Bergarbeiterverband inszeniert**, dessen Mitgliederzahl stark zurückgegangen sei und der durch diese **Aktion** seine stark gelichteten Reihen wieder zu ergänzen hofft.

= **Berlin**, 17. Okt. (Tel.) Die heutige **Versammlung** der **Vertreter** des **deutschen Bergbaubezirks** war **einmütig** darüber, daß mit den **Arbeiterorganisationen**, welche den bekannten Lohnerhöhungsantrag eingereicht haben, **nicht** hierüber zu **verhandeln** ist, **da** sie als **zuständige Vertreter** der **Grubenbelegschaften nicht anzusehen** sind. Ferner wurde allseitig **festgestellt**, daß schon jetzt die **Bergarbeiterlöhne**, namentlich auch infolge der im letzten Jahre seitens der Werksverwaltungen überall vorgenommenen erheblichen Lohnerhöhungen, so **hoch sind**, daß sie gegenüber den gesteigerten Lebensmittelpreisen **durchaus ausreichend** sind.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 18. Okt. **Nach einer Meldung der „Freisinnigen Zeitung" soll die Ernennung des Geheimen Legationsrats Dr. Seitz zum Gouverneur von Kamerun rückgängig gemacht worden sein. An seiner Stelle sei Geheimer Legationsrat Dr. Gleim zum Gouverneur ernannt, der sich wahrscheinlich bereits Mitte nächsten Monats nach seinem neuen**

Feldbinde um die Hüften und die Mütze auf dem Kopfe trug, und den ich zuerst für einen Offizier des Bezirkskommandos hielt, kam dicht an mich heran und fragte mich: **„Sind Sie der Bürgermeister von Köpenick?"** Als ich dies bejahte, fuhr er fort: **„Sie sind auf allerhöchsten Befehl mein Arrestant und werden sofort nach Berlin abgeführt!"**

Ich entgegnete: „Ich bitte mir —" Da unterbrach mich der Hauptmann schroff: „Sie haben gar nichts zu bitten! Ich habe Ihnen schon gesagt, Sie sind mein Arrestant!" Dabei winkte er den **Grenadieren**, die bis auf zwei Schritt an mich herantraten. Trotzdem erklärte ich: „Ich möchte den **Haftbefehl** sehen!", worauf mir der **Offizier** entgegnete: „Meine **Legitimation** sind hier diese **Mannschaften**! Das weitere wird man ihnen auf der **Neuen Wache** in **Berlin**, wohin Sie jetzt transportiert werden, zeigen!"

Ich machte den Hauptmann darauf aufmerksam, daß ich **Reserve-Offizier** sei, worauf er mir das **Ehrenwort** abnahm, daß ich unterwegs **keinen Fluchtversuch** machen würde. Dann gestattete er mir, daß **meine Frau** mich nach **Berlin begleiten** dürfe, und ordnete an, daß nur ein Grenadier, der sich auf den Kutschbock zu setzen habe, mich nach Berlin bringen solle.

Er führte mich dann zu dem **requirierten Wagen**, der auf dem **Hofe des Rathauses** stand, und befahl, als ein **Grenadier** sich zum **Kutscher** gesetzt hatte, das **Abfahren** des Wagens. Ich **holte meine Frau** ab und überlegte mit ihr unterwegs, weshalb ich auf diese Weise „arretiert" sein könnte. Ich kam zu der Meinung, daß ich beim Bezirkskommando von irgendeiner mir feindlich gesinnten Person wegen eines **erdichteten militärischen Verbrechens** denunziert sein könnte. Bevor wir in **Berlin** nach der **neuen Wache** kamen, **verließ** meine **Frau**, wie der Hauptmann vorher befohlen hatte, den **Wagen**.

Auf der **Wache** war der **wachthabende Offizier**, **als** ich ihm von dem **Grenadier übergeben** wurde, **sehr erstaunt**, zumal der **Soldat ihm nicht sagen konnte**, wie der **Hauptmann heiße**. Der Offizier erstattete der **Kommandantur telephonisch Meldung** und bald darauf erschien der **Kommandant**, Generaladjutant **Graf v. Moltke** auf der Wche, später traf auch als **Offizier vom Tagesdienst** der Major **Prinz Joachim Albrecht** mit einem **Kriminalbeamten** ein, der bei der gerade vorgenommenen Revisierung der Schloßwache vom Polizeipräsidium kam und ihm den Vorfall gemeldet hatte. Nachdem Graf **v. Moltke** mich und den **Grenadier** über den **Vorgang vernommen** hatte, traf auch der **Köpenicker Stadthauptkassenrendant v. Wiltberg**, der von dem angeblichen Hauptmann gleichfalls **verhaftet** worden war, in Begleitung von zwei **Grenadieren** ein.

Ich begab mich unterdessen mit einem vom 2. Polizeirevier herbeigerufenen Polizeileutnant nach dem **Polizeipräsidium**, wo ich den Vorfall ausführlich dem diensthabenden Kriminalkommissar schilderte, der dann dem Herrn **Polizeipräsidenten Meldung** erstattete, nachdem Vereinbarungen darüber getroffen waren, in welcher Weise die **Verfolgung des Verbrechers** aufgenommen werden solle.

Die Szene auf der Köpenicker Stadtkasse.

Im Kassenzimmer spielte sich die Sache nach dem **Bericht** des Rendanten **v. Wiltberg** folgendermaßen ab: Gegen 4¾ Uhr kamen plötzlich zwei von meinen **Kassenbeamten** in das Kassenzimmer mit den Worten: „Wir bekommen **Einquartierung**; der **Hauptmann** ist ein recht unhöflicher Mann, er hat mich scharf angefahren und befohlen, daß **alle städtischen Beamten** sich auf ihre **Zimmer zu begeben** hätten. Weiter wurde mir mitgeteilt, daß der Hauptmann auf den Korridoren **Soldaten mit aufgepflanzten Bajonetten** patrouillieren lasse. Niemand dürfe in das Rathaus hinein! selbst der Herr Erste Beigeordnete und andere Stadträte seien von dem Doppelposten, der vor der Rathaustür steht, abgewiesen worden.

Während ich noch überlegte, was das alles zu bedeuten hätte, trat der **Hauptmann** mit **zwei Grenadieren** zu mir in den **Kassenraum**, fragte nach dem Rendanten und herrschte mich, als ich mich meldete, mit den Worten an: **„Schließen Sie sofort die Bücher ab! Ich habe Befehl, Sie zu verhaften."** Als ich mich **weigerte** und zunächst den **Haftbefehl** sehen wollte, erklärte mir der Offizier: „Wenn Sie sich **weigern**, so werden Sie **einfach abgeführt**, und dann werden die **andern Beamten die Arbeit machen!** Der **Haftbefehl** wird Ihnen auf der **neuen Wache** in Berlin, wohin Sie nachher transportiert werden, vorgelegt werden!" Er fragte dann noch, ob alle **Kassenbeamten anwesend** seien, und als ihm geantwortet wurde, der **Kassendiener** hole **gerade Geld** von der **Post**, fuhr er fort: **„Das schadet nichts! Fangen** Sie ruhig mit der Arbeit an. Aber beeilen Sie sich etwas!"

Als die **Bücher abgeschlossen** waren, ließ er das in der **Kasse befindliche Geld** wie bei einer Kassenrevision **aufzählen**. Es waren 4002 ℳ **und einige Pfennige**; der **Hauptmann** schüttete das **Kurantgeld in Beutel**, die er **versiegelte**, und setzte in das **Hauptbuch** den Vermerk: **„Soll Bestand sein: 4003 ℳ; beschlagnahmtes Geld: 4002 ℳ. Hauptmann . . . ."** Den Namen konnte ich nicht entziffern. Der Offizier äußerte, die kleine Differenz könne wohl ein Rechenfehler sein. Dann **nahm er das Geld an sich** und übergab mich zwei Grenadieren, zwischen denen ich um 5½ Uhr, gefolgt von einer **tausendköpfigen Menge**, nach meiner **Wohnung** ging.

Dort stand ein **Wagen**, in den mich die beiden Soldaten, die noch immer das Seitengewehr aufgepflanzt hatten, nach **Berlin zur neuen Wache** brachten. Hier erfuhr ich, daß ich ebenso wie der Herr **Bürgermeister** von einer unbefugten Person, jedenfalls einem Verbrecher, der es auf die **Beraubung** unserer **Stadtkasse** abgesehen hatte, verhaftet worden war."

Die Stimmung in Köpenick.

Das Gerücht von der Besetzung des Rathauses hatte sich in Köpenick mit Windesschnelle verbreitet: Die Schloß- und Böttcherstraße waren alsbald von einer tausendköpfigen Menschenmenge erfüllt, die erregt die Ursachen der militärischen Belagerung diskutierte. Die einen glaubten, es handle sich um eine politische **Verhaftung**, andere kamen der Sache schon näher und hielten das Ganze für einen Irrtum oder Mißgriff. Vereinzelt ließen sich aber doch Stimmen hören, die recht skeptisch klangen: „Gott, man hat in unseren Tagen schon so viel Ueberraschendes, fast Unmögliches erlebt, daß der Glaube an Amt und Autorität allmählich schwindet! Und ein altes Mütterchen ließ sich vernehmen: „Jotte doch, wer hätte det jedacht von unsern Herrn Bürjermeester. So'n reizender, feiner Herr, un nu hört man so'ne Sachen."

Hin und her gingen die Wogen der Rede, aber die Bürgermeisterpartei war doch die stärkere. „Nein, unser Bürgermeister — nicht zu machen — die Geschichte wird sich schon aufklären." — Und sie hatten recht, die treuen Bürger Köpenicks, die Geschichte klärte sich bald auf, allerdings anders, als sie es vermutet hatten. Allmählich — als die militärischen Posten vom Rathause abgezogen waren und von dem Herrn Hauptmann nichts mehr zu sehen und zu hören war, sickerte es durch: **„Wir sind unsterblich blamiert.** Wir sind einem Schwindler zum Opfer gefallen." Erst klang es zaghaft, das beschämende Gerücht, dann aber wuchs es unaufhaltsam. Man brüllte, fluchte und — lachte. „Na, und wenn die Welt auch dreißig zu Köpenick in Zukunft Neu-Abdera sagen wird, wir sind doch froh, daß es so abgelaufen ist." Als dann **Bürgermeisters zurückkehrten**, da jubelte draußen vor dem Rathause das Volk ohne Ende. Dann stürmte man vor die Druckerei des Lokalblattes, das mittlerweile ein **Extrablatt** heruntergedruckt hatte und riß sich förmlich um das Stückchen Papier.

Natürlich wollten jetzt die Neunmalweisen schon gleich bemerkt haben, daß es mit dem Herrn **Hauptmann**, der gehinkt und eine hohe Schulter gehabt habe, **nicht** seine **Richtigkeit** habe. Einige behaupteten auch, sie hätten den **Mann schon am frühen Vormittage** in dem Restaurant von Augustin in der Grünstraße gesehen. Er habe damals

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wirkungskreis begeben werde. Dr. Gleim ist bereits früher in Kamerun tätig gewesen und erfreut sich dort allgemeiner Sympathieen.

= **Charlottenburg,** 18. Oktober. Die **Stadtverordneten-Versammlung wählte** gestern den von der Schulaufsichts-Behörde **nicht bestätigten liberalen Stadtverordneten Dr. Ponzig** einstimmig **wieder zum Mitgliede** der **Schul-Deputation.**

= **Cuxhaven,** 17. Okt. Der Dampfer „König Friedrich August" ist heute Nachmittag **4 Uhr mit dem König von Sachsen an** Bord von Helgoland auf der **hiesigen Reede eingetroffen. Um** 5 Uhr erfolgte die **Abfahrt nach Hamburg,** wo der **König** mit Gefolge heute Abend weiterreiste.

= **München,** 17. Okt. Das **Wiedersehen der Gräfin Montignoso** mit ihren **älteren Kindern steht nahe bevor.** Ort und Zeit sind noch nicht festgestellt. Der sächsische Gesandte in München Frhr. **v. Friese** führt schon seit einiger Zeit die **Verhandlungen** mit der **Gräfin** im **Auftrage seines Hofes** deshalb sowohl als auch über **die Herausgabe der Prinzessin Anna Monica Pia.** (L.-A.)

hd **Straßburg,** i. E., 18. Oktober. Der **kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen genehmigte** bereits **das vom Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander von Hohenlohe eingereichte Entlassungsgesuch.** (Deutsche Tageszeitung.)

= **Wien,** 17. Oktober. Der Generalstabschef Graf **Beck** erhielt vom **Kaiser** das **Dienstzeichen in Brillanten,** eine **bisher noch nicht verliehene Auszeichnung.** Der **Monarch** überreichte sie ihm persöhnlich.

= **Wien,** 18. Okt. Die „Neue freie Presse" meldet, daß der **Rücktritt des Ministers** des Aeußern **Goluchowski bevorstehe,** da die **ungarische Regierung keine Garantie** für die **Haltung der ungarischen Delegation** geben wollte.

= **Wien,** 18. Okt. Franz Josef zu **Windischgrätz,** General der Kavallerie und Garde-Kapitän der 1. Arcieren-Leibgarde, ist gestorben.

hd **Sofia,** 17. Oktober. **Durch einen Ukas des Fürsten** wird die Sobranje **zum 28. ds. einberufen.**

= Bern, 17. Okt. Der Bundesrat hat den Handelsvertrag mit Frankreich genehmigt und seine Unterhändler zur Unterzeichnung ermächtigt. Die Unterzeichnung findet am kommenden Samstag statt.

= **Paris,** 18. Okt. Im Namen **des Vorstands der deutschen sozialdemokratischen Partei** hat **Bebel** den **Betrag** von **20 000 Mark** zur **Verfügung der sozialistischen Partei Frankreichs** für die **Unterstützung** der von **Jaurès herausgegebenen Humanité** gestellt. Die **permanente Exekutiv-Kommission des Nationalrates** der Partei hat in ihrer Abendsitzung die **Annahme dieser Gabe gebilligt.** („Frkft. Ztg.")

= **New-York,** 17. Oktob. **Die Witwe Jefferson Davis,** des ehemaligen Präsidenten der sogenannten Konförderierten Staaten **ist gestorben.** (Frkf. Ztg.)

Vom Kaiser.

= **Bonn,** 17. Okt. In der heutigen **Automobilfahrt des Kaisers nahmen** die hier weilenden **Fürstlichkeiten** und das **Gefolge** Teil. Die Fahrt ging über **Godesberg, Remagen** durch die **Eifel** nach der **Burg Elz,** die **eingehend** in mehrstündigem Aufenthalte **besichtigt** wurde. Alsdann ging es zunächst nach **Münstermaifeld.** Hier wurde im Gasthofe zur „Sonne" ein **Mahl** eingenommen. Von da ging es nach **Maria Laach,** wo die **Abtei besichtigt** und der **Tee** beim Abt von **Stotzinger** eingenommen wurde. Um 6¾ Uhr kehrte der **Kaiser** in das **Palais Schaumburg** zurück. Auf seiner Fahrt wurde der **Kaiser** von der **Bevölkerung,** wie auf der gestrigen Tour **auf das allerlebhafteste und freudigste begrüßt.**

Um 8 Uhr abends begab sich der Kaiser in der **Couleur** der **Bonner Borussen** im offenen Automobil zur **Kneipe des Korps Borussia,** wo ein **Essen** stattfand, an welchem außer dem Prinzen **August Wilhelm** der **Erbprinz** und der **Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe,** sowie Graf **Doenhoff-Friedrichstein** und die aktiven und inaktiven Mitglieder des Korps Borussia teilnahmen.

hd **Berlin,** 17. Oktob. Der **Kaiser** beabsichtigt seinen gegenwärtigen Aufenthalt in **Bonn** noch um einige Tage zu verlängern. Die für Dienstag geplant gewesene Immatrikulation des **Prinzen August Wilhelm** an der dortigen Universität wird einer neuen Bestimmung zufolge erst nach der **Abreise des Kaisers** stattfinden.

Der Schulstreit in Polen.

* **Posen,** 17. Okt. Während bisher der **polnische Schulstreik** sich **regelmäßig** nur auf die **untersten Klassen der Volksschule** erstreckte, hat er sich jetzt auch auf die **oberen ausgedehnt.** In **Adelnau streiken sämtliche polnische Schüler der katholischen Volksschule,** indem sie ausdrücklich erklären, die **Geistlichkeit** habe **befohlen,** daß sie **Religion nur polnisch lernen** sollen. Ein **gleicher Streik** ist l. „F. Ztg." an der katholischen Schule in **Graudorf** ausgebrochen.

= **Posen,** 17. Okt. In **Gnesen** kam es heute zu einem **Schulskandal.** Als heute früh die **Lehrer** ihre **Klassen betraten,** wurden sie von den **Kindern polnisch begrüßt.** Als die Lehrer **auf deutsch beteten,** beteten die **Kinder auf polnisch.** Sie hatten ihre **Religionsbücher** auf den **Lehrertisch** gelegt und **erklärten, Religion nichtdeutscher Sprache lernen zu wollen.** Vor dem Schulgebäude hatte sich vor Schulbeginn ein **polnischer Redakteur** aufgestellt. Bei Schulschluß um 12 Uhr hielten **vier Polizisten** die **Ordnung** aufrecht. (Ffk. Ztg.)

= **Posen,** 18. Okt. **Polnische Protest-Versammlungen** sind für Sonntag in **Schrimm** und **Koschmin anberaumt,** die **letztere** indeß **bereits verboten** worden. In **Mierue** im **Kreis** Mogilno wurde der Landwirt Johann **Budny** seines **Amtes** als **Mitglied des Schulvorstandes enthoben,** weil er seinen **Kindern verboten** hatte, an dem schulplanmäßigen **Religions-Unterricht** in **deutscher Sprache teilzunehmen.**

Die Londoner Abordnung in Paris.

= **Paris,** 18. Oktbr. Der **Minister des Auswärtigen empfing** gestern nachmittag die **Vertreter der Stadt London,** denen er einen **Lunch** gab. Er hielt eine **Rede,** worin er ausführte, das **herzliche Einvernehmen,** das heute gefeiert würde, sei die **bewußte Anerkennung der öffentlichen Meinung** und ein **Wettbewerb der beiden großen Nationen,** die sich in gleicher **Weise** der **Zivilisation** weihten. Schließlich **trank Redner** auf **das Wohl des Königs** und der **Königin von England, die englische Nation** und die **Stadt London.**

Der englische Botschafter **Bertin dankte** und **trank** auf **das Wohl Fallières** und **Frankreichs.**

Der ehemalige Lordmayor **Keight dankte** für **den herrlichen Empfang.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg,** 17. Okt. Gestern **trafen** der **Kaiser** und die **Kaiserin** auf dem Wasserwege **ein** und **besuchten** die an der Nikolaibrücke liegende **Kaiseryacht „Standard".** Der **Kaiser** erteilte gestern dem Generaladjutanten Fürsten **Swiatopolk-Miesko Audienz.**

* Petersburg, 17. Okt. (W. B.) Der **Gesamtbetrag der Einlagen** in den Russischen **Reichs-Sparkassen** stellt sich Ende Septeuber 1906 auf 972,7 Millionen Rubel, gegen 966,4 Millionen Rubel Ende August. Das bedeutet eine **Zunahme** von 6,3 **Millionen Rubel;** Ende August hatte die Zunahme 0,3 Millionen Rubel betragen. Die Einzahlungen im September übersteigen die durchschnittlichen Monatseinzahlungen der Jahre 1901, 1903 und 1905 um 4,3 Millionen Rubel. Sie betragen um 4,2 Millionen Rubel mehr als im September 1904 und 2,2 Millionen Rubel mehr als im September 1902.

= **Petersburg,** 18. Okt. Der **Korrespondent der „Voss. Ztg." erfährt aus** guter Quelle, der **außerordentliche Kredit** von 18 Millionen, den der Marineminister vom Zaren erhielt, sei für den Bau eines russischen Panzerschiffes bestimmt, das in seinen Abmessungen noch diejenigen der englischen Dreadnoughtklasse übertreffe.

In Petersburg.

= **Petersburg,** 18. Okt. Die **Verhandlungen zwischen dem Rektor der Universität** und dem **Ministerpräsidenten Stolypin haben zu einem günstigen Ergebnis** geführt. Der **Ministerpräsident versprach** die **Polizei-Patrouillen,** von denen das **Universitätsgebäude** umgeben ist, **zurückzuziehen** und gab seine **Einwilligung** dazu, daß **innerhalb der Universität** die **Studenten Versammlungen** nach den vom Universitätsrat erlassenen Vorschriften **abhalten** dürfen. Infolgedessen wird die **Universität** am 19. **Oktober wieder eröffnet.**

In Polen.

= **Warschau,** 17. Okt. (W. B.) Auf der **Nalewkistraße** fielen heute **mehrere Räuber Passanten** an, **verwundeten** einen **Schutzmann** und **flohen** dann in einen **Laden.** Eine herbeieilende **Militärpatrouille feuerte** wiederholt; **mehrere Personen** wurden **getötet.**

= **Warschau,** 17. Oktbr. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei dem heutigen Ueberfall von Passanten durch mehrere Räuber in der Nalewskistraße vier Personen, unter ihnen zwei Räuber, durch Revolverschüsse, getötet und neun Personen verwundet worden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa,** 17. Okt. Hier herrscht wieder Panik unter den Juden, da die sogenannten russischen Patrioten die Drohung ausgesprochen haben, den Jahrestag der vorjährigen Massacres durch einen neuen Pogrom zu feiern.

Das Ausland.

= **München,** 17. Okt. Der **russische Minister** des Aeußeren, Iswolski, ist gestern von Tegernsee, wo er einige Tage bei seiner schon länger dort weilenden Familie zugebracht hat, **hierher zurückgekehrt.** Gestern abend stattete er dem Vorsitzenden im Ministerrate, Frhrn. v. **Podewils,** zu dem er aus den Jahren gleichzeitiger diplomatischer Tätigkeit in Rom in freundschaftlichen Beziehungen steht, einen längeren Besuch ab. Von hier wird sich Iswolski zunächst **nach Paris** und dann nach Berlin begeben.

= **Paris,** 17. Okt. Der russische Minister **des Aeußern** Iswolski, ist hier eingetroffen.

Briefkasten.

J. M. 100. Wenden Sie sich an den Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Harris Heaton in Mannheim.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

14. Okt. Kurt Theodor Wilhelm, V. Theodor Wörner, Dekorationsmaler. — 16. Okt. Maria Magdalena, V. Josef Schill, Steindrucker. Anna Franziska, V. Johann Kraus, Bahnarbeiter. Otto Franz, V. Johann Werner, Konditor

Todesfälle:

16. Okt. Gottfried, alt 33 M. 24 T., V. Konrad Haffis, Schlosser. Oswald Fahrner, Taglöhner, ein Ehemann, alt 44 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 17. Okt. 2,94 m (16. Okt. 2,95 m).
Schusterinsel, 18. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.10 m.
Kehl, 18. Oktober Morgens 6 Uhr 1,61 m.
Maxau, 18. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,93 m, gest. 0,11 m.
Mannheim, 18. Oktober. Morgens 7 Uhr 2,01 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 18. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Theosophische Gesellschaft. 8½ Uhr Wiederbeginn der Gesellschaftsabende.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Der Fluch der bösen Tat ist ein reiner Teint durch schlechte Seife. Schönen Teint erzielt Myrrholin-Seife. 8170

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage zu den
besten und schönsten Klavieren. 3331
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Theosophische Gesellschaft
Wiederbeginn der Gesellschaftsabende
Donnerstag den 18. Oktober, halb 9 Uhr, im **Reform-Restaurant Kirsten, Kaiserstraße 123,** 2. Stock, Nebenzimmer. **Vorträge und Bücherausleihung.** Mitglieder u. Freunde der Sache, auch Damen, frdl. eingeladen. B33908.3.1

Garantiert 15249.23.1
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier v. F. Häusler
Teleph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

---

sicherlich schon seinen **Feldzugsplan** entworfen und zu dem Zweck das **Rathaus** sich genau betrachtet.

Ein **Magistratsbeamter** erzählt noch von dem Vorfall:

„Wir wurden in unseren **Bureaux eingeschlossen.** Als ich an die Tür gehe, hält mir ein **Grenadier** das aufgepflanzte Bajonett vor. Durch das Fenster sehen wir auf der Straße die **kolossale Menschenansammlung;** wir sehen, daß **Gendarmen** und **Polizei** den Verkehr vor dem Rathause regeln. **Wir rufen hinunter, man möge uns befreien!** Man **versteht uns nicht.** Ich wende mich an den **Grenadier.** Er sagt: „**Befehl des Herrn Hauptmanns!**" Diesen hören wir auf dem Korridor poltern, hören ihn rufen: „**Auf Befehl Seiner Majestät wird die Verhaftung ausgeführt!**" Das gilt unserem Bürgermeister Dr. **Langerhans,** der bald darauf ebenso wie der Hauptrendant **v. Wiltberg** zu einem geschlossenen Wagen geführt wird. Er nimmt dort mit seiner tapferen Gattin Platz, die dem angeblichen Hauptmann energisch über die Nase gefahren ist und erklärt hat, daß sie ihren Gatten auf alle Fälle begleiten werde. Zu dem Herrn Bürgermeister muß sich einer unserer Polizeisergeanten setzen, auf den Bock ein Grenadier. In den nächsten Wagen steigt der **Rendant** ein. Er lächelt trotz seines Aergers, denn er hat dem **Räuber nur das Wechselgeld** und die Einnahme des Tages, aber **nicht etwa die Hauptkasse** ausgeliefert. Wir fassen uns an den Kopf und wissen nicht, was wir sagen sollen. . .

In seinem Bureau sitzt noch, scharf von einem Doppelposten **bewacht,** unser Oberstadtsekretär **Rosenkranz.** Um 3 Uhr ist er verhaftet worden. Er soll jetzt, 5 Uhr, in einem offenen Wagen **transportiert** werden. Aber der Herr „**Hauptmann**" winkt ab. „**In einer halben Stunde die Posten einziehen!**" so lautet sein Befehl. „**Ich fahre nach Berlin voran!**"

Inzwischen sind die **Stadträte,** die **Stadtverordneten** angelangt. Als die **Militärposten zurückgezogen** werden, dringen sie in das **Rathaus.** Der Oberstadtsekretär ist befreit, aber der Schrecken ist ihm gehörig in die Glieder gefahren. Später **telephonieren** wir an den Herrn **Landrat.** Wir fragen, **weshalb die Beschlagnahme verfügt** worden ist. Auf dem **Landratsamt weiß man nicht, ob man lachen oder weinen soll.**"

In **Berlin** hat inzwischen der Stadtkommandant Generalleutnant Graf **von Moltke,** die Verhafteten sofort freigegeben und ist selbst mit ihnen zur Kommandantur hinübergegangen. Hier **verabschiedeten sich** der **General** und der **Prinz** unter **vielen Entschuldigungen** über das Vorgefallene von den beiden Herren.

Der Täter und seine Verfolgung.

„Wo ist denn eigentlich der **Schwindler** geblieben?" Diese sehr berechtigte Frage war auch in Köpenick bald allgemein. Ein biederer Bürger nimmt hierzu das Wort: „Da kann ich dienen. Ich habe ihn schon früh beobachtet. Früh 5 **Uhr** stand er bereits vor dem **Rathause,** da hat er wohl seinen **Feldzugsplan** ausgeheckt. Dann ging er in eine **Destillation,** was mir höchst auffällig von dem Offizier vorkam. Später fuhr er **nach Berlin.** Ich habe ihn scharf angesehen, er war aber tadellos angezogen. Etwa 50 Jahre alt, Mittelfigur, an den Schläfen grau. Die eine Schulter zog er von Zeit zu Zeit hoch.

Als er mittags 2 Uhr 46 Minuten mit dem **Kommando wiederkam,** sah ich ihn **wieder** und später **abends** 5 Uhr 31 Minuten auf dem **Bahnhof zu dem Vorortzug nach Berlin.** Er **hatte das geraubte Geld** in der **Tasche** und stürzte am **Bahnhofsbüfett** drei Glas Bier spornstreichs hinunter. „**Nicht so eilig!**" sagte ihm der Büfettier. „**Sie haben noch Zeit, Herr Hauptmann!**" Wissen Sie, meine Herren, was er **geantwortet** hat?: „**Das aufregende Geschäft hat mich etwas warm gemacht!**"

Wichtiger **zur Ermittelung des Täters als dieses Gerücht** wäre es, wenn sich die Meldung bestätigte, daß der **Pseudohauptmann** abends in **Kietz-Rummelsburg** gesehen worden sei. Er soll dort den **Zug,** der von **Köpenick nach Berlin** fuhr, **verlassen haben.** Von da ab fehlt jeder Anhaltspunkt. In **Kietz-Rummelsburg** wurde sofort ein **militärisches Aufgebot** requiriert, das die **ganze Gegend absuchte.** Das **Berliner Polizeipräsidium** hat auch seinerseits die **Verfolgung des Schwindlers** in die **Wege geleitet.** Bis gestern abend war kein **Erfolg** erzielt worden.

(Neue Meldungen.)

= **Berlin,** 17. Okt. Von dem **Räuber der Stadtkasse in Köpenick** wird jetzt folgende **Beschreibung ausgegeben:** Alter 45 bis 50 Jahre, ungefähre Größe 1,75 Meter, schlank, grauer herunterhängender Schnurrbart, rasiertes Kinn, Gesicht breit, eingefallen, blaß, Backenknochen **hervorstehend,** so daß das Gesicht schief erscheint, Nase eingedrückt, O-Beine, eine Schulter nach hinten heraussstehend, so daß auch die Gestalt etwas schief erscheint; bekleidet war er mit Infanterie-Uniform, Mütze, Paletot mit Hauptmannsabzeichen vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, langen Hosen, Zugstiefeln, weißen Handschuhen und Feldbinde. Er trug einen Offiziersdegen mit dem Gardestern, der dann auf dem Bahnhof Rixdorf, wo der Pseudohauptmann sich umzog, gefunden wurde. Er legte dort die Uniform in einen Karton, den er mitnahm. Da der Degen aber zu groß war, um in dem Karton untergebracht zu werden, mußte der Verbrecher ihn zurücklassen.

Auf die **Ergreifung** des **Kassenräubers** hat der **Regierungspräsident von Potsdam** eine **Belohnung von 2000 Mark** und der **Magistrat von Köpenick** eine solche von **500 Mark** ausgesetzt. — Man hat ihn noch nicht, aber er soll nachts in der **Frankfurter Allee** in ein **Break** eingestiegen und nach **Berlin gefahren** sein.

hd **Berlin,** 17. Okt. Der Räuber der Köpenicker Stadtkasse ist anscheinend ein früherer **Unteroffizier** oder hat **einjährig-freiwillig** gedient. Darauf deuten die **Manieren** und die Art und Weise hin, wie sich der **Pseudo-Hauptmann** dem Bürgermeister **Langerhans** gegenüber benommen hat.

Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß der **Verbrecher** oder **Geisteskranke,** mit dem man es hier zu tun hat, vor Verübung seines genialen Streiches in der **3. Klasse** in **Uniform** zwischen **Arbeitern** nach **Berlin** fuhr. Damals hat schon der Mann durch sein Betragen und durch seine **unpassende Kleidung Aufsehen** bei den Passagieren des Abteils erregt. Diese haben ihn **nicht ernst genommen,** sondern waren der Meinung, daß es sich um einen **harmlosen Geisteskranken** handle.

Zur Ermittelung des falschen Hauptmanns wurde gestern abend spät von Berlin aus angeordnet, daß **alle verfügbaren Polizeimannschaften** und auch **Soldaten zur Verfolgung** herangezogen werden sollten. Es fanden denn auch noch in der Nacht in **Köpenick** und den **Nachbarorten** eine **gründliche Razzia** nach dem falschen Hauptmann statt, jedoch **ohne Resultat.** Heute vormittag trafen die **20 Soldaten,** mit deren **Hilfe der Gaunerstreich** ausgeführt wurde, unter Führung eines **Feldwebels in Köpenick** ein, damit am **Rathause** ein **Augenschein** vorgenommen werde. Der **Kaiser** hat **unverzüglich telegraphischen Bericht** über die Affäre eingefordert.

Außer dem **Degen** hat man inzwischen am gestrigen Abend an der **Emserstraße** am **Tempelhofer Feld** noch die **Mütze** und die **Hose** des angeblichen **Hauptmannes** gefunden.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Kein Verstoß gegen Baupolizeivorschrift!** — Eine Bezirks-Bauordnung enthält u. a. folgende Bestimmung: „Bei allen Bauten, zu deren Ausführung die polizeiliche Erlaubnis erforderlich ist, hat der Bauherr vor der Vollendung des Rohbaues — gegebenenfalls bevor das Dielen der Fußböden und das Abputzen der Decken und Wände beginnt — dem Amtsvorsteher behufs Prüfung der Bauausführung Anzeige zu machen; der letztere hat sich nach Maßgabe der darüber ergehenden Dienstanweisung die Ueberzeugung zu verschaffen, daß der Bau der erteilten Genehmigung und dieser Baupolizeiverordnung gemäß ausgeführt ist. Hierüber ist eine Bescheinigung auszustellen.“ — Gegen diese Bestimmung sollte ein Bauherr dadurch verstoßen haben, daß er, bevor er die Bescheinigung über die Abnahme des Rohbaues empfing, den Verputz eines für ihn neuerbauten Hauses vornahm. Der Verurteilte hatte gegen dieses Erkenntnis Revision eingelegt und nochmals betont, daß er gegen den klaren Wortlaut der Polizeivorschrift nicht verstoßen habe. Er habe ordnungsgemäß der Behörde von der Vollendung des Rohbaues Kenntnis gegeben und erst nachdem er acht Tage auf die vorgeschriebene Bescheinigung gewartet habe, sei mit dem Verputz begonnen worden. Davon, daß und wie lange der Bauherr auf diesen Bescheid zu warten habe, enthalte doch aber die Polizeiverordnung nichts; und wenn jemand sich nach ihr nicht gerichtet habe, so sei es die Behörde, die ihm die Bescheinigung nicht sogleich erteilt habe. — Das Kammergericht hat diese Ausführungen des Angeklagten für berechtigt anerkannt und ihn daher freigesprochen. In der — oben erwähnten — Vorschrift sei dem Bauherrn **nur** zur Pflicht gemacht, der Behörde von der Vollendung des Rohbaues behufs Prüfung der Bauausführung Anzeige zu machen. Sodann enthält die Vorschrift nur eine Anweisung an den Amtsvorsteher darüber, was er seinerseits zu tun habe. Ein ausdrückliches Verbot, vor Erteilung der Bescheinigung des Amtsvorstehers den Bau zu vollenden, enthält dagegen die Vorschrift nicht. Ein solches Verbot, das in ähnlichen Baupolizeiverordnungen vielfach zum zweifelsfreien Ausdruck gekommen ist, zu Ungunsten des Angeklagten in die fragliche Bestimmung hineinzulegen, ist nicht angängig. Da also seitens des Angeklagten die Anzeigepflicht erfüllt ist und der Wortlaut der Vorschrift mehr von dem Bauherrn nicht verlangt, so liegt eine Zuwiderhandlung gegen die in Frage kommende Bestimmung auch nicht vor. Und hieraus folgte mit Notwendigkeit die Freisprechung des Angeklagten.

§ **Verwendung des Asbestschiefers als Dachdeckmaterial.** Mit dem Asbestschiefer ist zu den bis jetzt am meisten verwendeten Dachdeckungsmaterialien, dem natürlichen Schiefer und dem Dachziegel, ein neues, bewährtes Dachdeckmaterial getreten, welches infolge seiner vielseitigen Vorzüge berufen ist, das Dachdeckmaterial der Zukunft zu bilden. Der Asbestschiefer ist ein Kunststein, in seinen wesentlichen Bestandteilen aus Glümmerschiefer, Asbest und Portlandzement bestehend, auf geeigneten Maschinen hergestellt und in frischem Druck von 400 Atmosphären gepreßt. Die Vorzüge des Asbestschiefers sind: Außergewöhnlich große Festigkeit gegen Zug, Druck und Stoß; vollkommene Wasserundurchlässigkeit; sehr geringe Wärmeleitung; absolute Frost- und Wetterbeständigkeit; vollständig feuersicher; vollkommen glatte Oberfläche und stets gleiche Dicke, größte Leichtigkeit, die Hälfte leichter als Naturschiefer; größte, stets gleichbleibende Elastizität, schönes, gefälliges Aussehen. Die Platten sind vollständig glatt, an Größe und Dicke stets vollkommen gleich und werden dadurch die Fugen der Ueberdeckung so verschwindend klein, daß die Dachfläche schnee-, ruß- und regendicht wird. Das geringe Gewicht des Asbestschiefers ermöglicht eine wesentlich leichtere Konstruktion des Dachstuhles. So wiegt ein Quadratmeter Ziegeldeckung je nach Art 40—46 Kilogramm, in nassem Zustande sogar 50—70 Kg., 1 Quadratmeter Naturschiefer wiegt ca. 30—40 Kg., 1 Quadratmeter Asbestschiefer wiegt ca. 7—12 Kg. Bei Auswechslung bestehender Stroh-, Schindel-, Blech- oder Dachpappdächer durch Asbestschiefer ist eine Verstärkung der Dachkonstruktion nicht erforderlich. Dur Beimengung des Asbestes und Glümmers wird der Asbestschiefer nicht nur absolut feuersicher, sondern bietet auch den denkbar besten Schutz gegen die Einwirkung der Hitze. Außerdem wird auch möglichst geringe Wärmeleitung erzielt und gestattet die Eindeckung mit Asbestschiefer die Nutzbarmachung von Bodenräumen, welche bei anderen Deckungsmaterialien im Sommer zu heiß und im Winter zu kalt sind. Das leichte Gewicht und die außerordentliche Festigkeit des Asbestschiefers gestatten bedeutende Ersparnisse an Fracht und Fuhrlohn und vermeiden den kostspieligen Bruchverlust auf dem Transport und bei der Verarbeitung. Die völlig ebenen und geraden Platten können auf Schalung oder Lattung gedeckt werden und genügen schon Bretter von 20 Millimeter Stärke und Latten von 24/48 Millimeter Stärke. Die Platten werden mit kupfernen Sturmhaken befestigt, und zwar so, daß das untere Ende der Platte mit den darüber befindlichen Platten verbunden wird und ist ein Aufstehen der Platten vollständig ausgeschlossen, auch wenn sich die Dachschalung werfen sollte. Ferner ist jede Beschädigung des Daches durch Abheben einzelner Platten auch beim größten Sturm unmöglich, so daß Reparaturen ausgeschlossen sind. — Zu jeder weiteren Auskunft ist der Generalvertreter für Baden und Elsaß-Lothringen, Herr Karl Streckfuß, Schieferdeckermeister in Freiburg, gerne bereit.

* **Beförderung von gesiebtem Kalkmergel in grubenfeuchtem Zustande.** Auf ein Ansuchen der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Erfurt um gutachtliche Aeußerung, ob vom Standpunkte der im Handelskammerbezirk Hildburghausen vertretenen Glasindustrie ein dringendes Bedürfnis anzuerkennen sei, gesiebten grubenfeuchten Kalkmergel in gedeckt gebauten Wagen ohne Frachtzuschlag zu befördern, erwiderte die dortige Handelskammer, daß bis dahin Kalkmergel aus dem Grunde nicht zur Glasfabrikation benutzt werde, weil derselbe infolge der hohen Fracht im Vergleiche zu gemahlenem Kalkspat zu teuer komme. Da auch die geringste Vereinigung durch Staub u. dgl. Kalkmergel zur Glasfabrikation ungeeignet mache, so müsse dieses Material, um mit gemahlenem Kalkspat die Konkurrenz aushalten zu können, in gesiebtem, grubenfeuchtem Zustand in gedeckten Wagen und zu demselben Frachtsatze, wie er für gemahlenen Kalkspat besteht, befördert werden.

* **Ueber die Akustik in größeren Sälen** liegen sehr interessante neuere Versuche von Marage in Paris vor, die sich auf 6 verschiedene große Versammlungsräume der Stadt Paris beziehen. Ausgehend von der zweifellos richtigen Voraussetzung, daß die Akustik eines Raumes um so besser ist, je geringer das Echo und je kürzer der durch Mitschwingen der Luft erzeugte Resonanzton ist, benutzte Marage eine Sirene für Vokaltöne und bestimmte für sämtliche Vokaltöne bei leerem und gefülltem Saale die Dauer des Resonanztones, der den erzeugenden Ton verstärken, aber den nachfolgenden nicht stören durfte. Es ergab sich das wichtige Resultat, daß in einem Saale mit guter Akustik die Dauer des Resonanztones unter einer Sekunde beträgt und daß in Sälen, wo die Dauer des Resonanztones größer herauskam, sich ein Redner nur dann allen Zuhörern verständlich machen kann, wenn er langsam, mit scharfer Betonung und ohne große Stimmanstrengung spricht.

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Freitag den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar zum Höchstgebot öffentlich versteigert:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Jacketts, schwarze Capes, Damen-Kostüme, feine Damen-Kleiderstoffe u. Buckskin für Herren-Anzüge, 1 Partie Strickwolle u. sonst noch Vieles, wozu Liebhaber höflichst einladet.

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, **Zähringerstraße 29.** 15197

Am Samstag den 20. Oktober

bleibt unser Geschäft unseres Jubiläumsfestes wegen 15174

nachmittags geschlossen

und bitten wir unsere verehrliche Kundschaft um rechtzeitige Uebermittelung der uns zugedachten Bestellungen, damit wir solche pünktlich erledigen können.

Brauerei-Gesellschaft vormals S. Moninger.

Peruan-Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru.Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19.
Parfümeriehandlung. 8990.67.36

Soeben erschienen!
Abschieds-Predigt
von Stadtpfarrer **D. Wilhelm Brückner.**
16 Seiten geb. mit Kunstblatt 50 Pfg.
Zu haben in allen Buchhandlungen und direkt im Verlag der Friedrich Langschen Buchdruckerei, Schützenstrasse 63.
Telephon 346.
Der Reinertrag ist für das Gemeindehaus der Südstadt bestimmt. 15234.2.1

Ein kleiner **Herd,** so gut wie neu, billig zu **verkaufen.** B34293
Schillerstraße 4, 2. Stock, links.

Gut erhaltener **Ueberzieher** billig zu verkaufen. B34291
Kaiserstraße 46, 3. Stock.

Kleine, schwarz-weiße Hündin,
auf den Namen „Pussi“ hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeb. **Park-Hotel,** Zimmer 23. B34109 2.2

Räumungs-Ausverkauf
in
Schuhwaren.
15165

Verkaufe einen Posten **Schuhwaren** für Damen und Herren **zu jedem annehmbaren Gebote.**

Darunter befinden sich erstklassige Fabrikate in garantiert Handarbeit und in Original Goodyear Welt, von denen keine ganzen Sortimente mehr vorhanden, und welche durch Ausstellen im Fenster im Ansehen, nicht aber in Qualität gelitten haben.

Ferner empfehle in tadellos frischer Ware zu Ausnahme-Preisen:

Für Damen:

Art. 8137 od. 8138. **Echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** elegante Form, mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **4.95**

Art. 8099. **Echt Boxcalf-Schnürstiefel,** äusserst preiswert per Paar Mk. **5.95**

Art. 9117 od. 9121. **Echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** hochelegant, Original-Goodyear-Welt, neueste Façon per Paar Mk. **7.95**

Für Herren:

Art. 9 od. 10. **Echt Chevreaux-Haken- u. Schnallenstiefel,** echte Kappe, elegant und dauerhaft, hervorragend billig per Paar Mk. **6.75**

Art. 6083. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** bequem, moderne Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 963. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** System Handarbeit per Paar Mk. **9.75**

Art. 2068, 2067. **Echt Box-Calf-Knopf- und Schnürstiefel** für Kinder — Grösse 27 bis 30 Mk. **4.25**; 31 bis 35 Mk. **4.55**

Art. 2572 oder 9561 **Filzschnallenstiefel,** Filz- und Ledersohle — 24—29 Mk. **1.20**; 30—35 Mk. **1.45**; Damen Mk. **1.75**; Herren Mk. **1.95**

Art. 231. **Filzschnürstiefel,** Damen, mit Einfass, Lederbesatz . . . . . per Paar Mk. **2.55**

Art. 1963. **Filzschnallenstiefel** mit Lederbesatz, Damen . . . . . per Paar Mk. **1.98**

Art. 9474. **Dauerhafte Filzschnallenstiefel,** Herren, mit hohem Lederbesatz, sehr warm gefüttert per Paar Mk. **3.95**

Art. 526. **Tuchpantoffel** mit Ledersohle . . . . . Damen **65** Pfg. Herren **79** Pfg.

C. Korintenberg Karlsruhe Kaiserstrasse 118.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., f. Abstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B33908 3-2

Spitzenklöppeln-Unterricht
3.1 erteilt B34105
Frau **P. Mühlfeith**
Zähringerstraße 63, Hth. 2. St

Dame B34281
bess. Standes findet liebev., diskr. Aufnahme (Pension tägl. 2—3 Mk.), bei gebild. Familie, in gesund. Villa an der Burgstr. Off. unter **W. 43 hauptpostl. Karlsruhe.** 3.1

I. Hypotheke
auf **Wohnhaus** in Karlsruhe, beste Lage, amtliche Schätzung 110000 Mk. jetzt oder per Januar **gesucht.** 2.1
Offerten unt. Nr. 15238 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltener Kinderliegwagen
ist **zu verkauf.** Freitag v. 9—12 Uhr. B34254 **Westendstr. 55,** 1 Stock.

Mk. 8000.—
auf II. Hypotheke zur Ablösung einer II. Hypotheke auf sofort oder später **gesucht.** Offerten unt. Nr 15239 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kneiplokal,
nicht an der Straße gelegen, **gesucht.** Offerten unter Nr. B34220 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Schwarzwaldverein.

Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 18. Oktober 1906

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Touren im Allgäu und Lechtal.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr

Vereins-Abend in der **Eintracht.**

Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal „Goldener Adler"
Der Vorstand.

Zöpfe

und **einzelne Haarteile** (ca. 200) in allen Farben und Größen werden sehr billig abgegeben bei **W. Lott,** Friseur, **Kronenstr. 52.** B34247

Restkaufschilling,

guter, 8 Mille, nebst 3 Mille Hypothek, zu 5% laufend, jährlich 500 Mk. Abzahlung, 6. Jahr kündbar, wegen Wegzug mit 10 Prozent Nachlaß sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B34218 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde einer j. Frau **20 Mk. leihen** auf kurze Zeit Rückz. nach Uebereinkunft. Off. u. B34248 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind

bess. Herkunft wird in sorgf., sachverst. Pflege genommen, von gebild. Familie. **Villa Förster, Hemsbach** bei Weinheim. B34280.3.1

Bäckerei

in großem, 4000 Einwohner zählenden Fabrikort bei **Bruchsal,** schönes Anwesen, 3—4mal gebacken, ist sofort unter guter Bedingung zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Anfänger.
Offerten unter Nr. B34217 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Existenz,

hauptsächlich passend für Interessent. der Photographie, mit 1—2000 Mk. Anzahlung **sofort** zu erwerben. Garantie für hohes Einkommen.
Off. unt. B34240 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zahntechnische Praxis,

seit 5 Jahren bestehend, jährl. Einnahme ca. 5000 Mk., ist besonderer Verhältnisse wegen billig abzugeben. Offerten unter Nr. B34312 an die Expedit. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 18. Oktober 1906.
10. Abonnementsvorstellung der Abt. **C** (graue Abonnementskarten)

Das verwunschene Schloß.

Komische Operette in drei Akten (5 Bildern) von Alois Berla. Musik von Karl Millöcker.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Graf Geiersburg . Hugo Haßkerl.
Hahnentritt, Bonneville, Capponi, } Freunde des Grafen { Siegfr. Heinzel, Friedr. Erl, Adolf Hallego.
Coralie . . . . Ada v. Westhoven.
Laura, Stella, Rosamunde, } ihre Freundinnen { Frieda Meyer, M. Hofmann, Magdal. Bauer
Lamotte, Haushofmeister des Grafen Wilh. Kempf.
Großlechner, ein reicher Bauer . Franz Roha.
Mirzl, seine Tochter Gisella Teres.
Simon, der Kreuzwirt Joseph Mark.
Sepp, Senn beim Großlechner . . Hans Bussard.
Andredl, Gaisbub . Felix Krones.
Die alte Traudl . Christ. Friedlein
Regerl, ihre Mahm (Muhme) . . K. Warmersperger
Ein Bauer . . . Herm. Benedict.
Herren, Damen, Lakaien, Bauern, Bäuerinnen, Satyre, Faune, Bachantinnen.
Ort: Bei Bozen in Tirol. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte
Annahmestellen überall. 14942

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag den 20. Oktober 1906, abends 8 Uhr,
in den Sälen der **„Eintracht",**

Musikalischer Familienabend.

Mitwirkende:
Vereinsmitglied Herr **Adolf Behle** (Bariton), Herr Hofmusiker **Grimme** (Violine), das Solo- und dreifache Quartett der Liederhalle.

Nach beendigter Aufführung

Tanzunterhaltung.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein, mit der Bitte, **beim Eintritt die Mitgliedkarte vorzuzeigen.** Der Zutritt zur Galerie ist ebenfalls nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte gestattet.

Einführungskarten für tanzlustige Herren und **auswärts** wohnende Damen werden Freitag nachmittag, von 2—3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben. 15232

Das Vorausbelegen von Plätzen ist unstatthaft.

Der Vorstand.

Anti-Ultramontane Vereinigung Karlsruhe.

Freitag den 19. Okt., abends ½9 Uhr,
im großen Saale der Eintracht (Karl-Friedrichstraße 30)

öffentl. Versammlung.

Thema:

Die politische Betätigung des Klerus und seine Auflehnung gegen den Staat.

Referent: Prof. Dr. Böhtlingk.

Freie Diskussion! Jedermann willkommen, auch Damen! Eintritt frei!

Reservierte Plätze à 1 Mk. sind zu haben im Vorverkauf in der Hofbuchhandlung Bielefeld (Marktplatz) und an der Abendkasse. 15214

Karlsruhe — Museumssaal.
Freitag den 26. Oktober 1906, abends 8 Uhr:

Konzert

zum Besten des

Ludwig-Wilhelm-Krankenheims.

Gesang: Frl. **Elisabeth Gutzmann.**
Klavier: Frl. **Anna Mozer** und Herr **Theodor Gerlach.**
Rezitation: Herr Hofschauspieler **Fritz Herz**
Begleitung: Herr **August Hoffmeister.**

Programm:

1. **Mozart:** Arie der Donna Anna a. d. Oper „Don Juan" (Brief-Arie)
   Fräulein **E. Gutzmann.**
2. **Th. Gerlach:** „Seegespenst" Melodram nach H. Heine
   Herr **Fritz Herz** und der Komponist.
3. **Tschaikowsky:** „Romanze" (f-moll),
   Gluck-Brahms: Gavotte (A-dur),
   Wagner-Liszt: „Spinnerlied" aus dem „Fliegenden Holländer"
   Fräulein **A. Mozer.**
4. **Ed. Grieg:** „Die Prinzessin",
   Peter Cornelius: „Vorabend" (aus den Brautliedern),
   Brahms: „Meine Liebe ist grün",
   Hugo Wolf: „Der Gärtner"
   Fräulein **E. Gutzmann.**
5. **Th. Gerlach:** op. 16 II „Die Blumenengel" (Fr. Rückert),
   „ „ III „Rufe mich" (Rud. Baumbach)
   „ „ IV „Rosentage" (Manuel Schnitzer),
   „Herbes Glück" (Petöfi) Manuscript,
   } Gesprochene Lieder.
   Herr **Fritz Herz** und der Komponist.
6. **Chopin:** „Variations brillantes" op. 12
   Fräulein **A. Mozer.**
7. **Schubert:** „Frühlingssehnsucht",
   Rob. Franz: „Lebewohl",
   Rob. Schumann: „Ich wandre nicht",
   Ed. Kretschmar: „Der Diebstahl"
   Fräulein **E. Gutzmann.**

Konzertflügel **Bechstein** aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schweisgut** hier.

Preise der Plätze: Saal numeriert ℳ 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, Saalstehplatz ℳ 1.—, Galerie numeriert ℳ 2.50 und 1.50, Galerie offen ℳ 1.—.

Billetverkauf in der 15244

Musikalienhandlung Fr. Doert,
Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr. — Telephon 2003.

Näherin nimmt noch **Kundenhäuser** an. B34041.2.2 **Hübschstr. 44,** part.

Herr sucht **franz. Conversation** und italien. Stunden. Off. m. Bedingungen befördert unter B34283 die Expedition der „Bad. Presse".

Gefunden ein Damenschirm in der Kapellenstr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Sybelstraße 18,** 2. Stock, links. B34253

Guterhalt. **Herd u. Bügelofen,** mit Eisen u. Bügelbrettern, billig zu **verkauf. Steinstr. 2,** II. B34303

Unsere Spezial-Abteilung

für

orientalische Teppiche

ist durch neue Zufuhren auf das reichhaltigste assortiert.
Durch Massen-Einkäufe sind wir in der Lage, aussergewöhnlich billige Preise zu stellen.

Echte antike Perser von Mk. 25.— an bis Mk. 1000.— per Stück.

Dreyfuss & Siegel,
Hoflieferanten. 15208.3.1

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 18. Oktbr., nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

4 Chiffonniere, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Waschkommode m. Marmor, 4 Nachttische, 1 Waschkommode, 3 Bettstellen m. Rost, Matratze und Polster, 2 Feldbetten, versch. Tische, Stühle, Bilder, 1 Diwan, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil, 2 Regulateure, 1 Schaufenstergestell (Nickel) m. Glasplatten, 1 Serviertisch Federnbetten, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Küchenschäfte, Käseglocken, 1 Wage (Nickel), 1 Thee-Apparat, 1 Obstpresse, 1 Flaschenschaft, 1 Wage m. Gewichten, 1 Treppenstuhl, 1 Ofenschirm, 1 Gasherd mit Brat- u. Wärmeofen, verschied. Geschirr, 2 Uniformröcke, Kleider und sonst noch Vieles, 15235

wozu Liebhaber freundl. einladet

Joseph Hischmann jr.
Auktionator
Steinstr. 23. Telephon 1916.

Tapeten-Versteigerung.

Freitag den 19. Oktober, vormittags 9 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstr. 29** gegen bar versteigert:

1 große Partie moderne Zimmer-, Gang- u. Treppenhaus-Tapeten mit dazu passenden Bordüren, verschiedene Rauchtabake und Zigarren, Bierflaschen u. noch Vieles, 15198

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Eine bessere, neue B34236

Schlafzimmereinrichtung

mit Schnitzerei, bestehend aus 2 hellen Bettladen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 zweiteil. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, zu dem spottbilligen Preis von 350 Mark zu verkaufen. Das Zimmer ist hell Nußbaum und kann auf Wunsch zurückgestellt werden. Waldstraße 22 im Laden.

Kaufe B34282

bei sof. Barzahlung Partiewaren, Herren- u. Damenstoffe, Futter, Weißwaren, Pfandscheine u. s. w. Bezahle die höchst. Preise u. komme dies. Monat jede Woche nach Karlsruhe. Angeb. unt. **A. 40 hauptpostl. Karlsruhe.** 3.1

Heirat. Alleinst. Dame sucht mit einem Hrn. anfangs 50er J., in sich. Lebensstell. bekannt zu werden. Beamte bevorzugt. Vermittler verbeten. Offert unt. B34284 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Evgl. Ehepaar gesucht

zur Beaufsichtigung eines Landhauses gegen Frei-Wohnung, Heizung und Nebenverdienst, in Gartenbau erfahr. Pensionierte bevorzugt. Offerten unter Nr. **M. 3889** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 15213.3.2

Kinderfräulein

sucht anderweitig **Stellung,** möglichst 15. November d. Js. Offerten unter **L. 3886** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 15172

Zum Elefanten

Kaiserstraße 42.
Heute Donnerstag:

Grosses Streichkonzert

ausgeführt von der 15218.2.2
Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zum Laub!

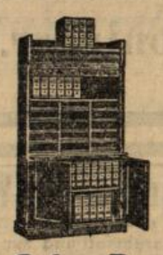
Heute abend 8 Uhr: **Konzert-Variété Frankonia.**
Neu! — Posse mit Gesang. — Neu! B34294
„Regen Sie sich nur nicht auf".
Es ladet freundlichst ein **L. Kappenberger.**

Mk. 100.—

gebe ich demjenigen, der mir den Urheber des über mein Geschäft verbreiteten Gerüchtes derart namhaft macht, daß ich denselben vor Gericht belangen kann.

Ich habe bereits gegen einige Verbreiter des Gerüchtes Strafantrag gestellt und werde meiner werten Kundschaft von dem Ergebnis der Verhandlung s. Zt. auf diesem Wege Kenntnis geben. 15226

Emil Bucherer, Karlsruhe,
Zähringerstraße 21.



Fidelitas

Briefordnerschränke,
Aktenschränke,
Bücherschränke,
Aktengestelle, 15116
Büchergestelle.

Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B.,
Fidelitas Kontor- und Geschäfts-Einrichtungen,
Fernsprecher 2132. Kaiserpassage 14—20.

Donnerstag und folgende Tage eintreffend, offeriere in frischester Ware:

Holländer Schellfische	per Pfund	**25—45 ₰**
Kabelian	per Pfund	**35 ₰**
Seelachs	„ „	**40 ₰**
Seeaal	„ „	**35 ₰**
Rotzungen	„ „	**80 ₰**
Flußhechte	„ „	**90 ₰**
Salm	„ „	**200 ₰**

2c. 2c.

Für den Abendtisch empfehle:

Bücklinge, Sprotten, Aale, Rollmops, Bismarckheringe, Russ. Sardinen, Bratheringe, Sardellen, Lachs, Caviar 2c. 2c.

Karlsruher Fischhalle
Felix Wachtel 15243
3 Karl-Friedrichstraße 3.
Telephon Nr. 9.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treubesorgten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Langendörfer

Kassendiener im Gas- und Wasserwerk

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren, heute abend ½6 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Pauline Langendörfer Wwe.**
geb. Väth.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet Freitag abend 5¼ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B34317

Trauerhaus: Sophienstraße 73.

Trauerhüte

in allen Preislagen

empfiehlt 15233

Eckert-Kramer

Karl-Friedrichstrasse 22.

Rabatt-Marken.

Heute ist ein Waggon

prima See-Aepfel

eingetroffen

und sind in den **feinsten Sorten** zu haben zu den billigsten Tagespreisen. B34314

Bierhalters neue Obsthalle,

Adlerstraße 22.

Tanzstund-Ball-Theater-Fächer

Fächerketten
Fächerbänder
Colliers 15129*
Pompadours
Bonbonnièren
Schmuck
Toiletteartikel
Parfumerie-Seife
Haarschmuck
Bürsten Kämme
Zahnbürsten
Schwämme.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

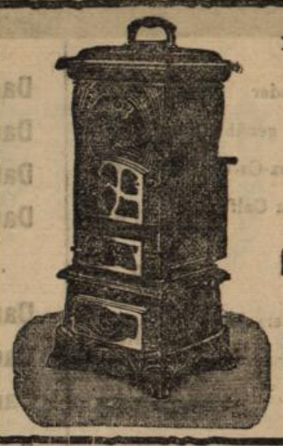
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.

Damenhüte

werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert. **Reiches Lager** in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.** Gute Qualitäten u. billige Preise. 14074* **Herrenstraße 48,** II.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, II. 13469*



15128 **Flensburger** 8.2

Dauerbrandöfen

für jedes Brennmaterial

i. grösster Auswahl zu bill. Preisen

in der Fabrikniederlage

Karl Jungk,

Zirkel No. 3.

Stenographie-Unterricht. B34187

Frau **P. Schach,** Kaiser-Allee 97.

Empfehle täglich frisch eintreffend:

Holl. Angelschellfische, Kabelian, Rotzungen, Merlans, Schollen, Ost. Soles und **Turbot, Rhein-** und **Weserfalm,**

ff. Tafelzander, Blaufelchen,

leb. Forellen, Hechte, Aale, Schleien 2c.

Rhein- u. Backfische
per Pfund **35 Pfg.,**

ff. Tafelgeflügel
aus eigener Mastanstalt, als
franz. Poularden, Capaunen, junge Hahnen, Suppen- u. Frikassee-Hühner, Tauben.

ff. Hafermastgänse
Straßb. Bratgänse.

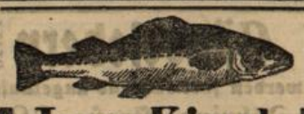
Ferner empfehle

Rehschlegel u. Ziemer
Büge und Ragout,
große Berghasen
ganz und zerlegt in allen Teilen.
Feldhühner, Fasanen.

Junger Edel- und Damhirsch
im Ausschnitt. 15250

Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23. Teleph. 1415.
Versand nach auswärts prompt.



Jean Kissel,

Kaiserstr. 150, Teleph. 335,
empfiehlt täglich frisch:

Holl. Schellfische,
Kabelian. Tafelzander
Rotzungen, Seezungen, Heilbutt (im Ausschnitt),

Blaufelchen.

Fisch-Räucher-Waren, Fisch-Marinaden, fft. Malossol-Kaviar
(in verschiedenen Preislagen)

Straßburger u. Ulmer Gänse, fft. Poularden, Enten, Hahnen.

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven.
(Bei Posten entsprechenden Rabatt). 15251

Rabatt-Spar-Marken auf alle Artikel außer Schinken, Butter und frischen Fischen.

Damenrad,

ein gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. B34276 an die Exped. der „Bad. Presse".

Klavier- u. Violinunterricht

wird erteilt. Off. unt. B34241 an die Exped. der „Bad. Presse".

Primaner

des Gymnasiums **erteilt Nachhilfestunden** an Schüler der unteren Klassen. Offerten unter Nr. B34242 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche gut., kräftig. **Mittagstisch.** Offerten mit Preis unter B34296 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Welch edeldenkende Familie würde einer anständigen, alleinstehenden Frau geg. Sicherung eines Hausstandes **100 Mk.** geg. monatl. Rückzahl. u. Zins **leihen.** Gefl. Offerten unter Nr. B34243 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

5—6000 Mark

auf gute II. Hypothek von sicherem Zinszahler und extra Bürgschaft sof. **gesucht.** Gefl. Offerten u Nr. 15247 besorgt die Exp. der „Bad. Presse". 6.1

Vaillant-Gasbadeofen

zu verkaufen. 15240.2.1
Amalienstr. 25a, 3. St.

Taschen-Camera

zu kaufen gesucht. Bedingung: moderne Konstruktion, gut erhalten, Größe 9 × 12. Anastigmat. Gefl. Offert. unt. B34165 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei schöne, 14 Wochen alte, rassenreine **Bernhardiner** sind billigst zu verkaufen. B34249 **Beiertheim, Gärtenstraße 20.**

Billig zu verkaufen

weg. Platzmangel eine gut erhalt. **Bettstatt** nebst 2 noch neuen **Matratzen. Augustastr. 1a,** 3. Stock. 15162.3.2

Ein schöner **Porzellan-Füllofen,** sehr gut heizend, ist **zu verkaufen.** B34184 **Schirmerstr. 6,** 3. Stock.

Eine s. gut erh. **Bettlade** mit Rost, Kopfpolster u. Roßhaarmatratze, ebenso ein ält. **Wagen** m. 2 Räd. u. noch Verschiedenes ist sehr bill zu **verkaufen.** Näh. **Klauprechtstr. 16,** II, l. B34262

Lehrstelle offen.

Zum sofortigen Eintritt wird auf das Bureau einer hiesigen Engroshandlung ein Lehrling gesucht.

Vergütung wird gewährt; gute Ausbildung zugesichert.

Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 15227 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen wegen Wegzug

1 gut erhalt. Damenrad für 40 Mk., 1 fast neues aufgerichtetes Bett und 1 tann. Schrank, billig. B34133.2.2 Zu erfr. **Gerwigstr. 48,** II., r.

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.** B34309 **Douglasstr. 30, part.**

Eine eis. **Kinderbettstelle,** noch neu, ist bill. z. **verk.** Anzuf. v. 2 Uhr ab. 34260 **Rankestr. 1,** part.

Fast neu. Chiffonnier 28 Mk., eis., gr. Bettst. 10 Mk. neuer eleg. Kameltaschendiwan 42 M., sch. Vertikow m. Spiegel 38 Mk., saub. Bettst. m. Rost Matratze 22 Mk. bess. Stühle, Bilder, 3flamm. Gasherd, sehr billig. **Hübschstr. 38,** part., nächst Eisenlohrstraße. B34313

Billig zu verkaufen

sehr guterhalt. vollständ. **Bett** 40 M., neuer poliert. **Chiffonnier** 36 M., zweitür. **Schrank** 8 M., **Bettstelle** mit 2 Matratzen 12 M. B34308 **Uhlandstr. 22,** part.

Ein Puppen-Sportwagen,

ein **Kanarienvogel** nebst **Käfig,** ein schönes, **eisernes Kinderbett mit Matratze** ist billigst **zu verkaufen.** B34250 **Beiertheim,** Gärtenstr. 20.

Stellen finden

Lebensmittelbranche.

Energischer, tüchtiger **Kaufmann sofort gesucht** für Bureauarbeit und Acquisition. 2.1

Bewerbungen unter Nr. B34239 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tagschneider

außer dem Hause, in Nähe meines Geschäftes, **gesucht.** 15248

N. Breitbarth.

Mehrere tüchtige

Mechaniker,

welche schon auf elektrische Apparate gearbeitet haben, finden sofort dauernde **Beschäftigung.** 15176.2.2

Gesellschaft für elektrische Industrie,
Karlsruhe i. B., Siemensstr. 1.

Sofort gesucht ein jüngerer

Hausbursche,

der gewandt und stadtkundig ist. Zu erfragen vormittags 8—10 Uhr 152 3 **Erbprinzenstr. 36.**

Comptoiristin,

in Stenographie u. auf der Schreibmaschine perfekt, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 2.1

Offerten unter Nr. 15237 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Modistin,

tüchtige II., bei gutem Gehalt sofort gesucht. 15223

L. P. Drescher, Kaiserstraße

R. Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen **gesucht** durch Frau **Reiher Witwe, Bahnhofstraße 4.** B34310

Anständiges, junges Mädchen

wird sofort gesucht. B34300
Kreuzstraße 10, 2. Stock.

R. Jüngere Köchin

mit guten Zeugnissen **gesucht** durch Frau **Reiher Witwe, Bahnhofstraße 4.** B34311

Tüchtiges

Küchen-Mädchen

für Restauration per sofort **gesucht,** bei gutem Lohn. Zu erfr. unt. 15241 in der Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiges Mädchen

bei gutem Lohn zu kleiner Familie für sofort oder 1. November gesucht. B34263 **Westendstr. 47,** 1. St.

Tüchtiges

Zimmermädchen,

das auch servieren kann, auf 1. Nov. gesucht. 8668a

Hotel Krone,
Bretten.

J. Mädchen, welche kochen können, in Wirtschaft u. Privat, **Hausmädchen,** welche servier. können, einf. **Kellnerinnen, Küchenmädch.** find. sofort gute Stellen. B34304 Bureau **Jaspor, Durlacherstr. 58.**

Auf 1. November **findet**

Mädchen

mit guten Zeugnissen bei recht guter Bezahlung für Küche und Hausarbeit angenehme **Stelle.** 15231.6.1

Näh. **Durlacher-Allee 65,** II.

Küchenmädchen,

ein tüchtiges, fleißiges, für Küche u. Hausarbeit auf 1 Novemb. **gesucht.** B34252.3.1 **Kaiserstraße 219.**

Ich **suche** z. 1. Nov., ev. sch. früh. ein

Mädchen

welches selbständ. bürgerl. kochen kann, nach **Straßburg.** Lohn 25 M. per Monat. Zeugnisse erwünscht. B34246 Frau **Oberstleutnant Fabarius, Wendtstraße 4.**

Zu kl. Familie (2 Personen) ein **Mädchen,** welches nähen, bürgerlich kochen u. die Haushaltung versteht, auf 1. Novbr. **gesucht.** Zeugn. erforderl. B34206.2.2 **Kronenstr. 15,** part

---

Gesucht junges, kräft. **Mädchen** vom Lande. B34302

Metzgerei Christ,
Gottesauerstr. 13, part.

Gesucht auf 1. November in kleinen Haushalt ein tüchtiges **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit. B34288
Hirschstr. 111, 2. St.

Monatsmädchen.

Ein braves, reinliches Mädchen wird für einige Stunden während des Tags per sofort gesucht. B34285
Durlacher Allee 16, 4. Stock.

Stellen suchen

Kaufmann.

Intelligenter, strebsamer jung. Kaufmann der Kolonial- und Zuckerwarenbranche, welcher mit allen Kontor-, Lager- u. Expeditionsarbeiten vertraut und seit Jahren in einer Fabrik am hiesigen Platze tätig ist, **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Gefl. Offert. unt. B34216 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Lebensstellung

sucht tüchtiger, ungewissenhaftes Arbeiten gewöhnter **Lagerist** (27 Jahre alt) der **Lebensmittelbranche.** Ist auch mit der Verrechnung mit Filialen bekannt. Eintritt 1. Januar, gegeb. Falls auch früher. Gefl. Off. unt. **F. H.** hauptpostlagernd **Mannheim** erbeten. 8475a.2.2

Friseurgehilfe

sucht Stellung, sofort. B34183
K Hollstein, Kaiserstr. 183.

Tücht., junger Mann

mit gu en Zeugn, der Möbelbranche kundig, **sucht Stelle** als Lagerist od Verkäufer. Offert. unter B34213 an die Exped. der Bad. Presse" erbeten.

Braves, ehrliches Mädchen, das kochen kann und schon längere Zeit dient, **sucht** auf 1. Nov. **Stelle.** Gute Behandlung erwünscht.

Offerten unter Nr. B34269 an die Exped. der „Bad. Presse". 2 1

Ein 16jähriges **Mädchen** (Waise) vom Lande **sucht Stelle** für sogleich zu kleiner Familie. B34290
Kronenstr. 8, Hths., 1. St. lks.

Suche für ein anständiges, junges **Mädchen** eine **Lehrstelle** zum gründlichen Erlernen des Kleidermachens. Offerten unter Nr. B34238 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten:

Ecke Wilhelm- u. Luisenstr. 31 ist im 2. St. eine freundl. **Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, Mansarde 2c. auf 1. Jan. od. April an ruhige Leute **zu vermiet.** Näh. daselbst im Wollwarengesch. B34301

Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Speicherkammer u. Keller zu vermieten.
15228* **Leopoldstr. 35.**

Karlstraße 93 ist eine frisch hergerichtete **Wohnung,** 4. Stock, von 1 oder 2 Zimmern m. Zubehör sofort zu vermieten. B34277

Näheres im Laden.

Marienstraße 26, 3. Stock, ist schöne **6 Zimmer-Wohnung** auf 1. Nov. zu 600 Mk. zu **vermieten.** Näh. **Belfortstr. 7,** II. 15242.6.1

Schützenstraße 63a sind **2 Zimmer** u. Küche sof. od. spät. bill. zu verm. Zu erfrag. im 2. Stock. B34255.3.1

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Preis mit Frühstück 15 Mk. B34267 **Körnerstr. 41,** 3. St.

Gut möbl. Zimmer

evtl. mit 2 Betten sofort zu vermieten. **Zähringerstr. 54,** part.

Ebendaselbst auch ein einf. möbl. **Zimmer** sofort billigst zu vermieten. B34192.3.1

Gartenstr. 40, II,

ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame **zu vermieten.** B34259.2.1

In ruhiger Lage der Weststadt ist ein **möbl. Zimmer** auf 1. Nov. **zu vermieten.**

Näheres unter Nr. B34305 in der Exped. der „Bad. Presse".

Hübsches Zimmer in freier Lage u. gutem Hause **zu vermieten.** B34264.2.1 **Jollystr. 20,** 3 Tr.

Adlerstraße 6, 2. Stock, rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension an besseres Fräulein auf 1. November zu vermieten. B34175

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit sehr guter Pension auf 1. Nov. an jungen Herrn zu verm. B34274

Augartenstraße 56, 2. Stock links, möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer,** monatl. 6 M., sof. oder später zu vermieten. B34279

Erbprinzenstraße 34, II., nächst der Hauptpost, ist ein fein möbliert., gemütl. **Zimmer** in ruh. Hause, bei Beamtenwitwe, zu vermiet. B34058.2.1

Fasanenplatz 11, 1. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich od. auf 1. Nov. zu vermieten; auch mit Klavierbenützung. B34245.2.1

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B34298

Friedrichplatz 10, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B33571.2.2

Götheſtraße 24, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B34256

Hirschstr. 45, 3. St. Hth., ist ein schönes **Zimmer** mit 1—2 Betten auf 10—14 Tage zu vermieten. B34244.2.1

Karlstraße 93 ist ein freundl., kleines **Zimmer,** heizbar, einfach möbl., oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden B34278

Kronenstr. 3, Hth. 2. St. rechts, wird ein **Mitbewohner** für sof. gesucht. Preis 7 M. mtl. B34306

Kronenstr. 5, 2. St. r., ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B34266

Leopoldstr. 14, II, in ruhig. Hause, ist ein frdl. möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht u. separat. Eing. auf 1. November zu vermieten. B34275

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** für sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B34307.3.1

Luisenstr. 93, part., ist ein **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B34287

Sophienstr. 13, 4. St. Vorderhaus, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B34286

Werderstr. 84, 3 Stock, ist ein größ., helles **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sehr billig zu verm. B34257

Wilhelmstraße 29, 3. St., ist gut **möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort wegen Versetzung zu **vermieten.** B34299.2.1

Zähringerstr. 51, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** an ein Fräulein zu vermieten. B34258

Zähringerstraße 53a, 3. St., ist ein hübsch möbl. großes **Zimmer** sofort zu vermieten. B34251.4.1

Ein **Mansardenzimmer,** möbl. oder unmöbl. **sofort** zu vermieten. Zu erfr. **Waldstr. 22,** II. B34235

Bulach, Hauptstr. 78 sind einige **möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. B34295.2.1

Miet-Gesuche:

Laden-Gesuch.

Per sofort oder später kleineren **Laden** ohne Wohnung, womöglich Kaiserstraße oder nächste Nähe gesucht. Offerten unter Nr. B34214 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

---

3 Zimmer-Wohnung

gesucht per 1. April 1907 in neuem, besserem Hause der Weststadt. Bedingung: große Zimmer, modern eingerichtet Offerten unter Nr. B34166 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pension.

Für einen Kunstgewerbeschüler wird passende Pension gesucht; evtl. Anschluß an einen Kollegen.

Offerten unter Nr. B34270 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Herr, Beamter, **sucht** auf 1. Nov **Zimmer,** Süd- od. Südostein stadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B34261 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einfach möbliertes **Zimmer gesucht** von einem soliden Arbeiter zwischen Waldhorn- und Akademiestraße. Anträge mit Preisangabe unter Nr. B34297 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schmollers 3 Schuhwaren-Tage

Donnerstag, Freitag, Samstag
18. ds. 19. ds. 20. ds.

bieten eine

enorm

günstige Kaufgelegenheit.

Herren-Schnür- und Zug-Stiefel, Wichsleder	Paar 4.95
Herren-Schnür- u. Zug-Stiefel, Wichsleder, genäht	Paar 7.50
Herren-Schnür- und Zug-Stiefel, echt Box-Calf	Paar 9.25
Herren-Schnür- und Zug-Stiefel, echt Box-Calf Rahmenarbeit	Paar 11.50
Damen-Tuch-Hausschuhe mit Fleck	Paar 98 ₰
Damen-Filz-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle Pelzeinfass	Paar 1.35
Damen-Stepp-Hausschuhe mit Absatz	Paar 1.75
Damen-Leder-Hausschuhe mit Pelzeinfass	Paar 1.95

Kinder-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle

von Grösse 23—29	von Grösse 30—35
Paar 45 ₰	Paar 58 ₰

Kinder-Cord-Ohrenschuhe mit Lederkappe

von Grösse 22—26	von Grösse 27—29
Paar 88 ₰	Paar 98 ₰

Kinder-Leder-Ohrenschuhe, gefüttert

von Grösse 19—21	von Grösse 22—24	von Grösse 25—26
Paar 1.10	Paar 1.90	Paar 2.40

Kinder-Filz-Hausschuhe zum Schnüren, mit Filz- und Ledersohle

von Grösse 21—26	von Grösse 27—30	von Grösse 31—35
Paar 98 ₰	Paar 1.15	Paar 1.25

Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, Wichsleder	Paar 5.25
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, Box-Calf	Paar 6.90
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, Chevreaux	Paar 7.95
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, echt Box-Calf Rahmenarbeit	Paar 10.75
Damen-Filz-Schnallen-Stiefel	Paar 2.85
Damen-Filz-Schnür-Stiefel mit Besatz	Paar 2.95
Damen-Filz-Schnür-Stiefel mit Besatz und Pelzeinfass	Paar 3.65
Damen-Filz-Zug-Stiefel mit Besatz	Paar 3.75

Kinder-Schnallen-Stiefel, gefüttert

von Grösse 19—21
Paar 1.75

Kinder-Filz-Stiefel mit Lackkappe

von Grösse 21—25
Paar 1.20

Kinder-Filz-Stiefel mit Lackkappe und Pelzeinfass

von Grösse 21—25	von Grösse 26—29
Paar 1.45	Paar 1.75

Kinder-Filz-Schnallenstiefel

von Grösse 25—30	von Grösse 31—35
Paar 1.95	Paar 2.50

Kinder-Schulstiefel, Wichsleder 15190

von Grösse 21—24	von Grösse 25—26	von Grösse 27—30	von Grösse 31—35
Paar 2.20	Paar 2.75	Paar 3.50	Paar 3.95

Damen-Gummi-Absätze Paar 45 Pfg.

Damen- und Herren-Stiefelblöcke Paar 1.25

Herren-Gummi-Absätze Paar 70 Pfg.

Hermann Schmoller & Cie.

Nur noch kurze Zeit!

Circus M. Schumann

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr

Große Vorstellung mit neuem Programm.

Um 9½ Uhr:

Auf Helgoland

oder 14598*

Ebbe und Flut.

Circus unter Wasser

Große Ausstattungs- und Wasserpantomime
in 3 Akten mit militärischen Aufzügen, Gruppierungen, Wasserfällen, Fontainen 2c. 2c., in Szene gesetzt von Dir. M. Schumann.

Alles Nähere siehe die Plakate.

Mittwoch u. Sonntags 2 Vorstellungen 2.
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Auf Helgoland, Circus unter Wasser.

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft M. Heller, Kaiserstr. 179. Telephon 1843.

Wir empfehlen unsere Spezial-Konstruktionen in:

Küchen-Aufwaschtischen für Villen und Hotels

Fleisch-, Gemüse- u. Silberputzbecken

Warmwasserbereitungen
in Verbindung mit dem Küchenherd

Gas-Schnellwasser-Erhitzer und Heisswasser-Druck-Automaten
neuesten Systems, für zentrale Warmwasserversorgung.

13738*

EMIL SCHMIDT & CONS.
Ingenieure
für gesundheitstechn. Anlagen.

Verkaufsräume und Filiale:
Kaiserstrasse 209
(nächst der Reichspost).
Technisches Bureau:
Hebelstrasse 3.

Doppel-Leitern 14401
in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17

Gänselebern 14118*
werden fortwährend angekauft.
Zähringerstraße 88.

Mk. 2—3000
gegen Sicherstellung sofort gesucht. Offerten unter P. S., bahnpostlag. Karlsruhe. B34268

Darlehen 6%
sof. auf Wechsel, Schuldschein, innerhalb 3 Jahren rückzahlbar, streng reell, diskr. Julius Stusche, Berlin 61. Viele Dankschreiben. Rückp. 8192a10,8

Total-Ausverkauf.

Der Ausverkauf dauert nicht mehr so sehr lange und empfiehlt sich baldiger Einkauf, da die Auswahl jetzt noch reichhaltig ist. Ich empfehle:

Wollene Kleiderstoffe, Tennisstoffe, Wollflanelle, Molton und Baumwollflanelle.

Samt für Kleider und Blusen.

Ich gewähre auf die verschiedenen Warensorten teilweise: 15131

10% 20% und 30% Nachlass
doppelte, vierfache und sechsfache Rabattsparmarken.

Die Ladeneinrichtung kann jetzt schon teilweise erworben werden.

C. F. KOPF, Waldstraße 26.

Rabattmarken.

Stets **Neuheiten** in

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenken

2.1 bei grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 15200

Glas Franz Hug, Porzellan

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 14.

Spezial-Artikel für Hôtels und Restaurants.

Gründlichen Klavierunterricht
ert. Dame (Nordd.) n. I faßl. Methode à St. 1 Mk. Beste Ref. zur Seite.
B34272.3.1 Erbprinzenstr. 34, II.

Ein gutgearbeiteter Diwan
aus bestem Material und Stoff wird sehr billig abgegeben. B34265
Adlerstraße 18, 2. St.